

Nr. 12 – Dezember 2025



ÖSTERREICHISCHE
LA S M U S I K

Zeitung

100 JAHRE



Blasmusik
Verband
Tirol

Ab Seite 16



INHALT

4 FOTO DES MONATS

6 WEIHNACHTSWÜNSCHE

8 JAHRESRÜCKBLICK

OBERÖSTERREICH

12 Best of Blasmusik

14 Oscar der Marschmusik

15 EBBC 2026

100 JAHRE

BLASMUSIKVERBAND TIROL

16 Geschichte

18 Hinter den Kulissen

20 Spielweisen

22 Eindrücke

ÖSTERREICHISCHES BLASMUSIKFORUM

24 Zeitplan

HEIMAT BIST DU GROSSER TÖNE

26 Stephan Kostner

INSTRUMENTENPFLEGE

28 Fagott

STACCATO

30 Interview mit Joe Pinkl

WOODSTOCK IN CONCERT

31 Federspiel: „Wir & Jetzt“

32 VERSICHERUNGEN

JUGENDCORNER

33 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

38 Burgenland

40 Kärnten

42 Niederösterreich

44 Oberösterreich

46 Salzburg

49 Steiermark

52 Vorarlberg

55 Wien

BLICK ZUM NACHBARN

57 Liechtenstein

58 Südtirol

NACHSPIEL

57 Impressum





Foto: K. Morgenstern



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Endlich ist sie da, die „stille Zeit“ – oder doch nicht?

Für viele Musikkapellen, insbesondere für die Blasmusikjugend, beginnt jetzt die sogenannte „Bethlehem-Rallye“. Wir spielen bei Schulabenden, auf Weihnachtsmärkten, in Pflegeeinrichtungen, bei Weihnachtsfeiern, in der Kirche und so weiter. Doch seien wir uns ehrlich: Was wäre die Weihnachtszeit ohne unsere Lieder und die wunderschönen Weisen?

Ich traue mich zu behaupten, dass unsere Musik Weihnachten erst zu dem macht, was es ist. Wenn wir, trotz aller Kälte, auf einem Weihnachtsmarkt spielen, bleiben Menschen stehen und hören uns verträumt zu. Wenn wir in Pflegeeinrichtungen spielen, bringen wir Augen zum Glänzen. Genau das ist der Sinn von Weihnachten! Aus diesem Grund kann man euch nur aufrichtig danken, dass ihr gerade im Advent so aktiv musiziert.

Ein Bundesland, in dem diese Traditionen noch sehr hochgehalten werden, ist Tirol. Der Blasmusikverband Tirol feierte heuer sein 100-jähriges Jubiläum. Ich als Steirer bewundere jedes Mal die prächtigen Trachten der Tiroler Musikkapellen, aber auch die Selbstverständlichkeit, mit der Traditionen bis in die Gegenwart bewahrt werden. Es ist immer wieder ein Gänsehautmoment, wenn eine Tiroler Musikkapelle aufmarschiert.

Deshalb widmet sich diese Ausgabe dem Blasmusikverband Tirol. Alles Gute zu eurem Jubiläum! Ich wünsche euch noch viele erfolgreiche Jahre, in denen ihr Tradition und Moderne harmonisch vereint.

Abschließend möchte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein frohes Weihnachtsfest und das Allerbeste für 2026 wünschen!

Viel Spaß beim Lesen

Rainer Schabereiter
Chefredakteur



GAB'S DAS
IMMER
SCHON?

Spielweisen

Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Tiroler Blasmusikverband“ widmet sich im Tirol Panorama am Bergisel eine eigene Ausstellung dem vielschichtigen Thema Blasmusik. Mehr dazu auf Seite 20.

WOHER KOMMT DAS?



The flute is an instrument, a very melodic instrument, which can also be used well at church events.

SCHELLENBAUM

Herstellung: 1900, 1. Weltkrieg

Der Schellenbaum ist ein Instrument, das aus einem Metallblech gefertigt ist. Es besteht aus einem Rahmen, der mit Schellen (Glocken) besetzt ist. Der Rahmen ist in der Form eines Baums gestaltet, wobei die Schellen an den Ästen hängen. Das Instrument wird durch Schlägen mit einem Hammer oder einem Stock gespielt. Es ist ein sehr lautes Instrument, das oft bei Festen und Feiern eingesetzt wird.

WALZTROMM

Herstellung: 1900, 1. Weltkrieg

Die Walztromm ist ein Instrument, das aus einem Metallblech gefertigt ist. Es besteht aus einem Rahmen, der mit Schellen (Glocken) besetzt ist. Der Rahmen ist in der Form eines Baums gestaltet, wobei die Schellen an den Ästen hängen. Das Instrument wird durch Schlägen mit einem Hammer oder einem Stock gespielt. Es ist ein sehr lautes Instrument, das oft bei Festen und Feiern eingesetzt wird.

LEINER TROMMEL

Herstellung: 1900, 1. Weltkrieg

Die Leiner Trommel ist ein Instrument, das aus einem Metallblech gefertigt ist. Es besteht aus einem Rahmen, der mit Schellen (Glocken) besetzt ist. Der Rahmen ist in der Form eines Baums gestaltet, wobei die Schellen an den Ästen hängen. Das Instrument wird durch Schlägen mit einem Hammer oder einem Stock gespielt. Es ist ein sehr lautes Instrument, das oft bei Festen und Feiern eingesetzt wird.



Frohe Weihnachten und danke für ein blasmusikalisches Jahr 2025

Wir leben in einer Zeit des Wandels. Durch die fortschreitende Digitalisierung, insbesondere den Einsatz Künstlicher Intelligenz in immer mehr Lebensbereichen, verändert sich unser Leben tagtäglich. Wir können jetzt noch nicht sagen, wie unser Leben in fünf bis zehn Jahren aussehen wird.

Auch Kriege, wirtschaftliche Probleme und Einsparungen auf allen Ebenen haben das abgelaufene Jahr geprägt. Es hat also mit Sicherheit „bessere“ Jahre als 2025 in unserer Geschichte gegeben.

Gerade in so schwierigen Zeiten ist es umso wichtiger, dass wir auf ein starkes soziales Umfeld zählen können. Die Familie und der Freundeskreis spielen in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle. Sie alle geben Vertrauen, Sicherheit, Rückhalt und stärken einen, wenn es einmal nicht so läuft, wie man es gerne hätte.

Musikkapellen sind Orte, an denen man sich mit Gleichgesinnten zum gemeinsamen Musizieren, aber vor allem auch zum Austausch trifft. Blasmusik ist also mehr, als nur bloß Musik zu machen. Sie lebt vom Miteinander und von der Gemeinschaft – das stärkt uns alle, gerade in so schwierigen Zeiten wie jetzt.

Mit der Entwicklung des Schutzkonzeptes haben der Österreichische Blasmusikverband und die Österreichische Blasmusikjugend ein deutliches Zeichen gesetzt, wie diese Gemeinschaft bestmöglich funktionieren sollte. Damit Vertrauen und Sicherheit in einem Verein mit unterschiedlichen Generationen und Geschlechtern nachhaltig entstehen können, bedarf es auch der Einhaltung gewisser Regeln sowie Respekt, Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung. Gerade dies ist wichtiger denn je.

Musikkapellen spiegeln die Gesellschaft im Kleinen wider: Unterschiedliche Generationen und Interessen lassen unterschiedliche Meinungen entstehen. Es gilt mehr denn je, diese Ansichten zu respektieren und im Sinne der Gemeinschaft zu denken. Egoismus ist in der Blasmusik eindeutig fehl am Platz.

Gerade in der Vorweihnachtszeit sollten wir alle reflektieren, ob wir diese Ideale tatsächlich leben und andere Menschen so behandeln, wie wir selbst behandelt werden möchten. Nur dann kann die Blasmusik das bleiben, wofür wir sie alle so lieben: ein Ort gelebter Gemeinschaft!

Im Namen des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Österreichischen Blasmusikjugend bedanken wir uns von ganzem Herzen für euer ehrenamtliches Engagement zum Wohl der Blasmusik und der Gesellschaft.

*Wir wünschen euch und euren Lieben das Allerbeste zum Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches blasmusikalisches Jahr 2026!*



Helmut Schmid
Bundeskapellmeister



Erich Riegler
ÖBV-Präsident



Katrin FraiB
Bundesjugendreferentin



SAVE THE DATE

MUSIK IN KLEINEN GRUPPEN
BUNDESWETTBEWERB
TRIESEN, LIECHTENSTEIN
24. – 25. Oktober 2026



blasmusik.at

ALLE INFOS

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal



www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at



**Mundstückbau
Bruno Tilz**

Unser *Service*
Kompetente Beratung

- * persönlich im Haus
nach Terminvereinbarung
- * per Email
anhand Foto/Videoanalyse

65 Jahre Erfahrung

Für Ihren Erfolg.



HANDWERKS *Kunst*

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • 91413 Neustadt/Aisch • Tel: 09161-3370 • info@mundstueckbau-tilz.de

365 Tage Blasmusik

Das war 2025

Es ist schwer, ein ganzes Jahr mit allen Aktivitäten und Ereignissen in nur wenigen Bildern darzustellen. Die folgende Auswahl stellt daher nur einen kleinen Ausschnitt der vielfältigen Aktivitäten des ÖBV und der ÖBJ dar. Viel Spaß beim Betrachten der Bilder und beim Schwelgen in Erinnerungen!

Österreichisches Blasmusikforum

Unter dem Motto „Dirigieren oder dirigiert werden!?“ konnten sich von 13. bis 16. April Blasmusikbegeisterte aus ganz Österreich und darüber hinaus weiterbilden, vernetzen und austauschen.



Kompositionswettbewerb

Im Rahmen des Jubiläumsjahres zum 200. Geburtstag von Johann Strauss (Sohn) fand am 15. April während des Österreichischen Blasmusikforums die Preisverleihung des Kompositionswettbewerbs „JOHANN STRAUSS 2025“ statt. Den Sieg teilten sich Gerald Oswald mit „À la Carte“ und David Lehner mit „Valse in Blue“.

Starke Töne. Starke Taten.

#JederTonZählt



Starke Töne. Starke Taten.

#JederTonZählt ist ein Meilenstein in der heimischen Blasmusik, der 2025 realisiert werden konnte und gerade bundesweit ausgerollt wird. Das Schutzkonzept sensibilisiert unsere Mitglieder darauf, wie wir miteinander in einer Gemeinschaft umgehen sollten.



Militärmusikfestival

Am 8. Mai nahm erstmals ein ziviler Marschblock des ÖBV am Militärmusikfestival teil. Die Damen und Herren des Salzburger Blasmusikverbandes boten eine beeindruckende Darbietung und begeisterten das Publikum in der Salzburg-Arena.



Österreichisches Blasmusikmuseum

Am 17. Mai wurden die diesjährigen Sonderausstellungen im Österreichischen Blasmusikmuseum in Oberwölz eröffnet. Ein Besuch lohnt sich allemal, um die lebendige Geschichte unserer Blasmusik hautnah erleben zu können.

SCHAGERL®
in quality we trust!

- » www.schagerl.com
- » www.schagerl.com/shop
- » www.facebook.com/Schagerl

HANDGEFERTIGTE INSTRUMENTE - MUSIKALIENHANDEL - REPARATURWERKSTATT



ÖBV/ÖBJ-Lehrgänge und Weiterbildungsformate

Seien es die Lehrgänge des ÖBV und der ÖBJ oder unzählige weitere Aus- und Weiterbildungsangebote für unterschiedlichste Zielgruppen, alle zählen zu den wichtigsten Aspekten der Verbandsarbeit. Von Jugendarbeit bis zu Schulungen für Jury-Mitglieder wurde 2025 alles abgedeckt.



ÖBV-Kongress

Der 67. ÖBV-Kongress vereinte am 20. und 21. Juni in Mayrhofen (Zillertal) Delegierte aus allen Landes- und Partnerverbänden des ÖBV. In diesem Rahmen wurden nicht nur die Vizepräsidenten neu gewählt:

Mit Laura Lebesmühlbacher aus Salzburg wurde erstmals eine Stellvertretung im Bundesmedienreferat kooptiert.



Foto: Stadt Wien Marketing / David Bohmann

Österreichisches Blasmusikfest

Bereits zum 43. Mal wurde am 30. August in Wien das Österreichische Blasmusikfest mit Musikkapellen aus nah und fern gefeiert. Endlich konnte es wieder in alter Pracht mit einem gemeinsamen Abschlusskonzert auf dem Rathausplatz erstrahlen.

Foto: Manfred Laux



Philharmonikerprojekt

Bereits zum zweiten Mal konnten 67 junge Blasmusiktalente aus ganz Österreich gemeinsam mit den Wiener Philharmonikern auftreten. Das 19. Sonderkonzert im Rahmen der Salzburger Festspiele am 31. August war für alle Beteiligten ein einzigartiges Erlebnis.



Fotos: Bernd Golias

Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Stufe C und Austrian Nationals for Brass Band

Am 18. Oktober trafen sich zehn Musikkapellen aus Österreich und Südtirol sowie zwei österreichische Brass Bands im Haus der Musik Innsbruck, um ihr musikalisches Können unter Beweis zu stellen. Der Sieg in der Stufe C ging an den MV Vorderweißenbach (OÖ). Die Brass Band Oberösterreich konnte die Austrian Nationals für sich entscheiden.

12. Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb

Am 25. Oktober fand dieser Wettbewerb im Brucknerhaus in Linz statt. Dabei stellten sich Jugendblasorchester aus ganz Österreich und Südtirol einer Jury. Landeck Wind (das Jugendblasorchester der LMS Landeck) trat in der Stufe DJ an und erreichte mit sagenhaften 96,00 Punkten den ersten Platz. Platz zwei holte sich das JBO Groß St. Florian. Platz drei ging an die Jugendkapelle der Bürgerkapelle Lana (Stufe AJ).



Mehr ÖSTERREICHISCHE BLASMUSIK

[f /oesterreichischerblasmusikverband](#)
[@oesterreichische_blasmusik](#)
[v /Blasmusikjugend](#)

blasmusik.at



HANDGEFERTIGTE MEISTERSTÜCKE

INSTRUMENTENBAU & MEISTERWERKSTATT

brassego
 FEINSTES BLECH
 Made by Haagston

HAAGSTON

www.haagston.at

www.brassego.at

www.treepur.at

BEST OF BLA

Ein Fest für die Blasmusik – das war Best of Blasmusik am 18. und 19. Oktober 2025 in Linz. Mit der Premiere des Austria Tattoo und des neuen Wettbewerbsformats „Let me entertain you“ gelang es dem Oberösterreichischen Blasmusikverband, ein starkes Zeichen für die Vielfalt und die Lebendigkeit unserer heimischen Blasmusikszene zu setzen. Insgesamt lockte das zweitägige Event über 6.500 Besucherinnen und Besucher in die TipsArena und das Brucknerhaus Linz.

Spektakuläres Austria Tattoo in der TipsArena

Den Auftakt bildete am Samstag das Austria Tattoo in der Linzer TipsArena – eine Österreich-Premiere, die in zwei Vorstellungen am Nachmittag und am Abend marschmusikalische Präzision, Showelemente und internationale Klangfarben eindrucksvoll vereinte. Sechs hochkarätige Formationen präsentierten beeindruckende Showbilder und sorgten für ein Erlebnis, das von Dynamik, Disziplin und Begeisterung getragen war.

Zu Beginn marschierte die BMK Stans aus Tirol auf, die sowohl mit modernen Klängen als auch Tiroler Traditionsbewusstsein begeisterte. Die Polizeimusik Oberösterreich folgte mit einem schwungvollen Programm, das

den festlichen Charakter der Veranstaltung betonte.

Die Militärmusik Oberösterreich brachte sodann mit präziser Klangkraft und markanter Choreografie ihre besondere Bedeutung als musikalischer Botschafter des Bundesheeres zum Ausdruck. Großen Applaus erhielt auch die Drumline „Drumhead“ des Oberösterreichischen Landesmusikschulwerks, die mit rhythmischer Energie, einer Artistentruppe als visuellem Aufputz und einer Prise Elektro-Beats für moderne Akzente inmitten der traditionellen Formationen sorgte.

Der MV Altenhof am Hausruck bewies mit seiner Show „Austropop marschiert“, warum er als aktueller Bundessieger von „Musik in Bewegung“ ausgezeichnet worden war. Zum krön-

nenden Abschluss fesselte die K&G Showband aus Leiden (Niederlande) das Publikum mit markanter Optik, präzisiertem Zusammenspiel und unverwechselbarer Disziplin.

Ein emotionaler Höhepunkt der Abendveranstaltung war die erstmalige Verleihung des „Oscar der Marschmusik“. Mit dieser neu geschaffenen Auszeichnung ehrte der OÖBV zwei herausragende Stabführer für ihre langjährigen Verdienste: Johann Schreiner von der Feuerwehrmusik Rainbach im Innkreis und Gerhard Voraberger vom MV Altenhof am Hausruck. Die in Zusammenarbeit mit der HTL Steyr entworfene Skulptur symbolisiert Präzision, Leidenschaft und den künstlerischen Anspruch, der die Marschmusik von heute prägt (siehe Seite 14).



BMK Stans



K&G Showband

SMUSIK 2025



Die mitreißende Abschlussformation sämtlicher Gruppen und eines Gesangsensembles verwandelte die Arena in ein Meer aus Klang, Licht und Bewegung – ein Gänsehautmoment, der das Austria Tattoo zu einem der eindrucksvollsten Musikereignisse des Jahres machte.

Unterhaltung in Reinkultur im Brucknerhaus

Am Sonntagvormittag setzte das neue Wettbewerbsformat „Let me entertain you“ im Brucknerhaus ganz auf Kreativität, Showgeist und Publikumsnähe.

Vier ausgewählte Musikvereine – der MV Eggerding, die MMK Mettmach, die MMK Micheldorf und der MV Unterweißenbach – präsentierten jeweils 20-minütige Programme, die von Witz, Musikalität und Ideenreichtum getragen waren.

Die hochkarätig besetzte Jury mit PopTrio Folkshilfe, Komponist Otto M. Schwarz, Thomas Aichhorn (Musikum Salzburg) und Peter Grubmüller (Oberösterreichische Nachrichten) bewertete neben der musikalischen Qualität vor allem Originalität und Unterhaltungswert. Das Publikum entschied via Applausometer ebenfalls über den Sieg mit.

Letzten Endes setzte sich die MMK Mettmach mit ihrem Programm „Völlig losgelöst“ an die Spitze. Sie durf-

te sich über ein Preisgeld in der Höhe von 2.000 Euro freuen.

Ein weiterer Höhepunkt war die Präsentation des Werkes „Brauerei Baumgartner Marsch“, komponiert vom Linzer David Lehner, der als Siegertitel eines vorausgegangenen Kompositionswettbewerbs von allen Formationen gemeinsam uraufgeführt wurde.

Den Abschluss bildete der Auftritt aller Musikerinnen und Musiker mit Folkshilfe: „Schena Mensch“ und „Hau di her“ holten das restlos begeisterte Publikum von den Plätzen.

Nach Best of Blasmusik ist vor Best of Blasmusik

Die Neuauflage des Austria Tattoo ist für Oktober 2027 in Planung. Im Jahr 2028 wird der OÖBV im Rahmen seines 80-Jahre-Jubiläums ein großes Musikfestival initiieren, bei dem der Unterhaltungswettbewerb „Let me entertain you“ seine Wiederholung finden wird, aber auch andere Facetten der konzertanten Blasmusik angeboten werden.

So richtet sich der Blick bereits auf die nächsten Höhepunkte: Mit dem Austria Tattoo 2027 und dem Jubiläumsfestival 2028 wird die Erfolgsgeschichte von Best of Blasmusik fortgeschrieben und die Blasmusik in Oberösterreich weiter lebendig gestaltet.



MV Altenhof



Militärmusik Oberösterreich



Die Jury im Gespräch

Oscar der Marschmusik

Kunst trifft Präzision

Ein Glanzpunkt im Rahmen des Austria Tattoo in Linz war die feierliche Premiere des Oscar der Marschmusik, – einer neuen Auszeichnung, die die Leistungen herausragender Stabführerinnen und Stabführer aus Oberösterreich würdigt. Sie symbolisiert jahrelange Disziplin, musikalische Gestaltungskraft und Führungsstärke – Werte, die für die Kunst der Marschmusik auf höchstem Niveau stehen.

Die ersten Oscars der Marschmusik gingen an zwei prägende Persönlichkeiten des regionalen Blasmusikwesens: Gerhard Voraberger vom MV Altenhof am Hausruck und Johann Schreiner von der Feuerwehrmusikkapelle Rainbach im Innkreis. Beide hatten sich über viele Jahre hinweg durch außergewöhnliche Leistungen bei Marschwertungen und der Ausbildung junger Musikerinnen und Musiker verdient gemacht. Mit Präzision, Engagement und Leidenschaft verkörpern sie jene Eigenschaften, die diese neue Auszeichnung sichtbar machen will.

Der Preis ist an klare Kriterien gebun-



den: Geehrt werden Personen, die die Prüfung zum ÖBV-Stabführerabzeichen erfolgreich ablegten, in den Jahren 2022 bis 2025 bei Marschwertungen mindestens 95 Punkte in den für Stabführer relevanten Bewertungskriterien erreichten und innerhalb der letzten 15 Jahre mindestens zehnmal eine Auszeichnung bei Marschwertungen nach Hause mitnehmen konnten.

Ein besonderes Augenmerk lag auch auf der Skulptur selbst – einem künstlerischen Gemeinschaftsprojekt mit der HTL Steyr, Aus-

bildungszweig „Art and Design“. Über 30 Schülerinnen und Schüler entwarfen originelle Modelle, die die Verbin-

dung von Bewegung, Musik und technischer Präzision auf kreative Weise umsetzten. Der Entwurf von Felix Flattinger-Wögerbauer überzeugte schließlich. Die Umsetzung erfolgte als Schulprojekt in enger Zusammenarbeit zwischen heimischen Handwerksbetrieben und der HTL Steyr. Seitens dieser Schule zeichnete Marlene Klausner für die Betreuung und die Organisation des Erzeugungsprozesses verantwortlich.

Beim Austria Tattoo präsentierte die HTL Steyr schließlich den Oscar der Marschmusik erstmals an einem eigenen Infostand. Dabei bot sie Besucherinnen und Besuchern Einblicke in den Entstehungsprozess dieser Skulptur. Das Projekt verbindet gestalterische Kreativität mit handwerklicher Präzision. Es zeigt, wie Kunst, Bildung und Musikkultur harmonieren können. So setzt der Oberösterreichische Blasmusikverband mit dieser neuen Auszeichnung, die künftig regelmäßig vergeben wird, ein starkes Zeichen der Wertschätzung für die Arbeit der Stabführer.



V. l.: Hermann Pumberger (Präsident des ÖÖBV), Franz Wolfschwenger (LStbf.-Stv.), Johann Schreiner, Gerhard Voraberger, Gerhard Dopler (LStbf.)



V. l.: Mag. Clemens Hanserl (HTL Steyr, Abteilungsvorstand Art and Design), Mag. Marlene Klausner (HTL Steyr, Projektbetreuerin), Felix Flattinger-Wögerbauer, Mag. Sandra Losbichler (Direktorin HTL Steyr), Gerhard Dopler (LStbf.), Hermann Pumberger (Präsident des ÖÖBV)

EUROPEAN BRASS BAND CHAMPIONSHIPS 2026

April 22-26 | Brucknerhaus Linz

HIGHLIGHTS

- EBBC Championship, Challenge, Development, Premier Section
- European Soloists Competition
- European Youth Brass Band
- Concert: Federspiel
- Gala Concert & Brass Party



Alle Informationen unter
www.ebbc2026.at

IMPRESSUM: Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Kultur –
Oö. Landesmusikschulwerk, Promenade 37, 4021 Linz | Foto ©
Rita Newman | Bezahlte Anzeige

ÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIK
VERBAND



BRUCKNER
HAUS LINZ



Kultur



EBBC 2026

Von 22. bis 26. April 2026 wird Linz zum Zentrum der europäischen Brass-Band-Szene. Die European Brass Band Championships (EBBC) bieten Wettbewerbe, Konzerte und Musik der Extraklasse. Österreich wird von der Brass Band Oberösterreich vertreten. Der allgemeine Ticketverkauf startet am 20. Jänner 2026.

Erwartet werden rund 30 Brass Bands aus 15 Ländern sowie die European Youth Brass Band – über 1.000 Musikerinnen und Musiker bringen Linz zum Klingen. Blasmusikbegeisterte aus ganz Österreich sind eingeladen, Europas Brass-Elite hautnah zu erleben und sich von neuen Klangfarben, Werken und Interpretationen inspirieren zu lassen.

Brucknerhaus

Die Spielstätte könnte kaum passender sein: Das Brucknerhaus vereint zeitlose Architektur, ideale Lage im Donaupark und exzellente Akustik. Sämtliche Wettbewerbe, Konzerte und Rahmenveranstaltungen werden hier gebündelt – kurze Wege, Festivalatmosphäre, beste Sicht- und Hörbedingungen sind garantiert.

Highlights

Die Höhepunkte sind die Bandwettbe-

werbe von 24. bis 26. April, wenn sich die besten Brass Bands Europas in der Championship Section und der Challenge Section messen. Pflichtstück, Selbstwahlstücke, Galakonzert und Preisverleihung lassen die Spannung von Runde zu Runde steigen, Brass Band Party inklusive. Am Sonntag präsentieren zudem die beiden Jugend-Sections und die European Youth Brass Band eindrucksvoll, wie stark der europäische Nachwuchs aufgestellt ist. Ein weiteres Highlight ist der Europäische Solistenwettbewerb (19. – 23. April). Aus Videobewerbungen werden maximal 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu eingeladen. Nach zwei Runden qualifizieren sich die drei besten für das Finale am 23. April im Großen Saal des Brucknerhauses. Begleitet von einer Brass Band, präsentieren sie ihr Können vor einer internationalen Jury – ein Genuss für alle, die solistische Höchstleistungen lieben.

Countdown: Bereits gestartet

Am 12. Oktober lud die Brass Band Oberösterreich in Kooperation mit dem OÖBV gemeinsam mit Jugend und Junior Brass Band Oberösterreich zum kostenfreien Kick-off-Konzert „Brass Spektakulär“ ein. Drei Generationen der Brass-Band-Szene auf einer Bühne machten dabei Lust auf das Festival im April.

Veranstaltet werden die EBBC 2026 vom Österreichischen Landesmusikschulwerk in Kooperation mit dem Brucknerhaus Linz und dem OÖBV. Ergänzt wird das Festival von Workshops – unter anderem mit dem ehemaligen ÖSV-Cheftrainer Mathias Berthold – sowie einer Aussteller-Area.



Alle Infos, Programm,
Tickets (ab Jänner)
und Buchungen:
www.ebbc2026.at



100 JAHRE

Blasmusik Verband Tirol

1925 wurde der Blasmusikverband Tirol aus der Taufe gehoben. Heuer stand Tirol daher ganz im Zeichen dieses Jubiläums.

Das Themenfeld „Blasmusik während der Zeit der diktatorischen Systeme“ wurde vor einigen Jahren der Gegenstand eines Forschungsauftrags. In diesem Zusammenhang intensivierte sich innerhalb des Blasmusikverbandes Tirol der Blick auf die historischen Wurzeln. Dabei wurden die spärlichen Quellen zur frühen Gründung des Tiroler Verbandes – vor allem Zeitungsberichte – eingehend untersucht. Bis 2017 galt in Tirol die Neugründung des Verbandes im Jahr 1947 als Ursprung der organisierten Blasmusikarbeit. Dieses Ereignis wurde regelmäßig bei Landesmusikfesten feierlich gewürdigt. Dass bereits zuvor ein Verband existiert hatte, blieb lange unbeachtet.

Grundstein in Schwaz

In einem zweiteiligen Beitrag der Tageszeitung „Tiroler Anzeiger“ erläuterte Kapellmeister und Instrumentenbauer Anton Tutz, welche Vorteile ein Tiroler Verband für die Blasmusik bringen sollte – etwa Leistungssteigerung, Kapellmeisterausbildung, Förderung der Literatur und der Kirchenmusik. Er verwies darauf, dass die Impulse zur Gründung aus dem Musikbund Schwaz gekommen seien.

So konnten wir im Jahr 2025 auf 100 Jahre Verbandsgeschichte zurückblicken. Dabei ging es auch darum, den Leistungen der frühen Pioniere Respekt zu zollen. Aus heutiger Sicht ist es kaum vorstellbar, wie der Verband ohne moderne Kommunikationsmittel

organisiert werden konnte. Begeisterung und Einsatzfreude trugen diesen Zusammenschluss.

Die Musikbünde

Anfang des 20. Jahrhunderts etablierte sich die Bildung von Musikbünden. Ab 1900 begann man, sich auch überregional zu organisieren. Der Unterinntaler Musikbund, gegründet 1903 auf Initiative vom Kufsteiner Kapellmeister Sylvester Greiderer, war der erste Zusammenschluss dieser Art in Österreich. Zum Gründungsfest rückten elf Kapellen aus.

Die Bezeichnung „Musikbund“ war damals üblich. Daher gibt es noch heute einige Bundesmusikkapellen. Die Gründung weiterer Musikbünde setzte sich bis zum Ende der 1920er-Jahre fort. Deren Tätigkeit zeigte sich in Bundesfesten, bei denen Preisspiele stattfanden, ähnlich den heutigen Kon-



Foto: Gemeindefacharchiv Wörgl

Die Stadtmusikkapelle Wörgl in ihren einheitlichen Uniformen. Diese Uniformierung war anfangs nicht selbstverständlich. Sie wird in der Publikation zum Jubiläum behandelt.



Foto: Martin Reiter

Die Bundesmusikkapelle Reith im Alpbachtal im Jahr 1925

zert- und Marschbewer-
tungen.

Organisation und Musik

Der organisatorische Aufwand war schon damals enorm. Selbst die Anreise zu den Bundesfesten war oft abenteuerlich. Dies geschah trotz angespannter finanzieller Lage der Kapellen – sogar gedruckte Noten waren eine Rarität.

Das erste Landesmusikfest wurde 1926 mit einem zweitägigen Programm und einem Wertungsspiel als musikalischer Wettstreit ausgetragen.

In den Zielvorgaben hieß es:

„Die belehrende und beaufsichtigende Tätigkeit des Verbandsmusikdirektors durch Bereisung sowie durch die Abhaltung von Kursen und Vorträgen.“

Bereits im Mai 1925 wurde ein Kapellmeisterkurs für Lehrer ausgeschrieben. Dabei wurde mitgeteilt, dass Kursleiter Otto Kleißner die Prüfung als Heereskapellmeister an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien abgelegt habe – ein Garant für fachgerechten Unterricht.

Diktatur

Im April 1938 fand die Generalversammlung des Tiroler Blasmusikverbandes unter den neuen politischen Machtverhältnissen nach dem „Anschluss“ statt. Die Delegierten sprachen sich gegen eine Auflösung des Verbandes aus. Obmann Lorenz Kleiß-



Lorenz Kleißner,
Gründungsobmann des
Tiroler Blasmusikverbandes

ner zog sich jedoch zurück. Wenige Monate später wurden die Musikkapellen in den Standeschützenverband eingegliedert und ihm unterstellt.

Die Tätigkeit der Blasmusik in der Zeit der Diktatur wurde im Rahmen eines Forschungsauftrags eingehend untersucht.

Zeitlose Relevanz

Ein Blick in die Satzungen des Verbandes zur Gründungszeit zeigt, dass viele damalige Zielsetzungen bis heute gültig sind:

„(Der Verband) hat die Aufgabe, die Instrumentalmusik im Lande Tirol zu fördern und durch eifrige Pflege zu heben überhaupt soziale Einrichtungen nach Maßgabe der Bedürfnisse zu schaffen und auf diese Weise die Existenz der Musikkapellen zu festigen.“

Der Zusammenschluss sollte also die Qualität fördern, den Musikkapellen ein gemeinsames Regelwerk geben und zugleich ein Sprachrohr für sie bilden. Im Lauf der Jahre hat sich der Verband auf allen Ebenen stark weiterentwickelt – und wird dies auch weiterhin tun. „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.“

Josef Wetzinger ■



Facettenreicher Blick auf das Phänomen Blasmusik

Zum 100-Jahr-Jubiläum des Tiroler Blasmusikverbandes liegt ein substanzielles Kompendium zum Phänomen Blasmusik in Tirol vor.

Dieses reich ausgestattete Buch richtet sich an ein breites Publikum. Wissenschaftlich fundierte Expertise und Perspektiven der gegenwärtigen Praxis gehen Hand in Hand. Sie sollen in Kombination mit persönlichen Erfahrungsberichten und Stellungnahmen ein lebendiges Abbild der stark von der Blasmusik geprägten Musiklandschaft ergeben.

Im ersten Teil bietet das Buch Beiträge zu ausgewählten Aspekten der Blasmusik sowie Interviews mit Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Bereichen. Ein dokumentarischer zweiter Teil enthält Kurzinformationen zu den gegenwärtig bestehenden Bezirksverbänden und Musikkapellen mit einem Chronikauszug bzw. vielen weiteren Informationen.

Blasmusik in Tirol

100 Jahre Tiroler Blasmusikverband

Blasmusikverband Tirol, Franz Gratl

StudienVerlag, 49,90 €

ISBN 978-3-7065-6443-4



studienverlag.at



Hinter die Kulissen geblickt

Mehr Musikkapellen als Gemeinden: Das sagt schon einiges über die Begeisterung für Blasmusik in Tirol aus. Hier einige Infos, Zahlen und Fakten zum Blasmusikverband Tirol.

Kaum ein feierlicher Anlass kommt ohne die passende musikalische Umrahmung aus. Vielfach sorgen die Tiroler Musikkapellen bei verschiedensten Veranstaltungen für diesen festlichen Rahmen. Doch auch bei Aufgaben, die über das Musikalische hinausgehen, sind die Mitglieder der Musikkapellen meist gerne zur Stelle und tragen aktiv zum Gemeindeleben bei.

Damit eine Kapelle jedoch funktioniert, braucht es weit mehr als Instrumente: ein Vereinslokal, regelmäßige Proben und eine fundierte musikalische Ausbildung. Es braucht vor allem Menschen, die im Hintergrund organisieren, planen und koordinieren.

Diese Funktionärinnen und Funktionäre sind nicht nur auf Kapellenebene,

sondern auch in den Musikbezirken, dem Landesverband Tirol und dem Österreichischen Blasmusikverband tätig. Alle Ebenen sind als gemeinnützige Vereine organisiert. Die damit verbundenen Funktionärstätigkeiten werden größtenteils ehrenamtlich ausgeübt. Diese engagierten Personen leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum Funktionieren der Musikkapellen und zur Weiterentwicklung der Blasmusik in Tirol – oft im Verborgenen, aber mit großer Wirkung.

Weiterbildung als tragende Säule

Seit der Gründung des Verbandes zählt die Aus- und Weiterbildung zu den zentralen Aufgaben. Bereits 1949 wur-

den Kapellmeisterlehrgänge eingeführt. 1975 folgte ein Kapellmeisterlehrgang am Konservatorium Innsbruck. Die Entwicklung der Kapellmeisterausbildung „Modell Tirol“ stellte einen Meilenstein dar, in enger Zusammenarbeit mit den Tiroler Musikschulen und dem Tiroler Landeskonservatorium.

Diese Ausbildungsschiene wird von zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen ergänzt, darunter der Tiroler Kapellmeistertag – heute unter der Bezeichnung „Blasmusik-Impulse“ bekannt. Dieses Fortbildungsformat richtet sich jährlich mit wechselnden Themenschwerpunkten an alle Interessierten.

Eine wichtige Rolle im Bereich der Weiterbildung haben die Musikbe-

Die Bläserwoche hat sich zu einem Fixpunkt für Jung und Junggebliebene im Weiterbildungsjahr etabliert.



Foto: Sibergraffe



Das Büro des Blasmusikverbandes Tirol ist im Haus der Musik in Innsbruck untergebracht.

zirke, die eigene Jugendseminare und Fortbildungsveranstaltungen organisieren. Insgesamt führten die Ausbildung der Jugend in den Tiroler Musikschulen und das vielfältige musikalische Bildungsangebot auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene zu einer bemerkenswerten Qualitätssteigerung der Tiroler Blasmusik. Zudem bietet der Landesverband Fortbildungsformate für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten sowie für Stabführerinnen und Stabführer an. Zu allgemeinen Themen der Vereinsführung wurde im Jahr 2017 die modulare Fortbildungsreihe „Vereinsfit Tirol“ in Zusammenarbeit mit weiteren Tiroler Traditionsverbänden und dem Tiroler Bildungsforum geschaffen.

Die Jugendausbildung lag früher nahezu ausschließlich in den Händen der Musikkapellen. Zur Unterstützung der Ausbilder wurde 1977 vom Landesverband das sogenannte „Instruktoren-Seminar“ ins Leben gerufen. Nachdem die Ausbildung der Jugendlichen zunehmend von den Musikschulen übernommen worden war, entwickelte sich daraus die Tiroler Bläserwoche. Diese wird seit 1999 jährlich angeboten. Sie umfasst Kurse zu Musizieren, Dirigieren, Arrangieren und Komponieren. Dieses Bildungsformat erfreut sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit.



**Blasmusik
Verband
Tirol**

Passend zum Jubiläumsjahr, wurde auch das Corporate Design komplett erneuert.

Am Puls der Zeit

Der Blasmusikverband Tirol schloss 2024 einen umfassenden Strategieprozess ab. Gesellschaftliche Veränderungen, rechtliche Anforderungen und neue Kommunikationskanäle machten diese Anpassung der Vereinsarbeit notwendig. Das Ziel war es, Tradition zu bewahren und zugleich zukunftsorientierte Strukturen zu schaffen.

Unter der Leitung des Musikwissenschaftlers und Beraters Anselm Hartmann wurde ein Kernteam aus Landesvorstand, Bezirksverbänden und Kapellen gebildet. In fünf Workshops erarbeitete es ein Leitbild sowie Aufgaben- und Anforderungsprofile für Landesfunktionen. Die Zwischenergebnisse wurden mit einem Reflexionsteam aus allen 19 Bezirken und dem erweiterten Vorstand diskutiert. Die Organisationsentwicklung, die Rolle der Musikbezirke und die Weiterentwicklung der Geschäftsstelle bildeten die Schwerpunkte.

Das Leitbild und die Ergebnisse wurden am 1. Februar 2025 einstimmig verabschiedet. Dieser Prozess stärkte den Austausch über Fachbereichsgrenzen hinweg und legte die Basis für eine moderne, vernetzte Verbandsarbeit: „Tradition und Wandel“ bleibt das Leitmotiv für die kommenden Jahre. ■



Foto: Sigi

Auch Kooperationen sind dem Blasmusikverband wichtig – beispielsweise der Musikantenball „Auf'tanz't weard!“, der gemeinsam mit dem Tiroler Volksmusikverein organisiert wird.

ZAHLEN UND FAKTEN



**Blasmusik
Verband
Tirol**

- 301 Musikkapellen**
- 141 vereinseigene Jugendblasorchester**
- 19 Musikbezirke**
- 21.343 Mitglieder (insgesamt)**
- 16.377 aktive Mitglieder**
- 6.309 weibliche Mitglieder**
- 5.258 Kinder und Jugendliche in Ausbildung**
- 7.000 Auftritte**
(Konzerte, Ständchen usw.)
der Tiroler Musikkapellen jährlich



Spielweisen Was Blasmusik sein kann

Am Bergisel beschäftigt sich die Ausstellung mit dem vielseitigen Thema Blasmusik. Sie begegnet uns in Tirol auf Schritt und Tritt. Viele lieben sie, widmen ihr viel Zeit, manche fühlen sich von ihr genervt: Wie stehe ich dazu? Spiele ich mit? Wenn ja, warum? Was ist denn das überhaupt: Blasmusik?

„Die vermeintlich uralte Tradition der Blasmusik in Tirol – es gibt hierzulande mehr Musikkapellen als Gemeinden – erweist sich als dynamischer und facettenreicher, als viele glauben. Die spannende Entwicklung der Blasmusik im Wechselspiel mit gesellschaftlichen und politischen Veränderungen steht ebenso im Fokus der Ausstellung wie die vielen Menschen aller Generationen, die sich für sie begeistern und diese Begeisterung lebendig vermitteln“, erklärt Kurator Franz Gratl, Leiter der Musiksammlung des Ferdinandeum. So waren die Anfänge bescheiden. Was heute als identitätsstiftend und typisch tirolerisch gilt, hat Wurzeln, die unter anderem in das Osmanische Reich und nach Böhmen führen.

In der Musiksammlung des Ferdinandeum befinden sich in großer Zahl zu meist bislang unpublizierte, spannende Quellen zur Frühgeschichte und zur Entwicklung der Blasmusik, zudem Instrumente in großer Zahl. „In der Ausstellung werden aber auch die bis heute konstitutiven militärischen Wurzeln der Blasmusik kritisch beleuchtet und hinterfragt, ebenso ihr Naheverhältnis zu Politik und ihre Vereinnahmung durch totalitäre Systeme“, ergänzt Gratl. Ein Blick in die Gegenwart und die Zukunft des Phänomens „Tiroler Blasmusik“ rundet die Schau ab.

Eintritt in die Welt der Blasmusik

Ein gigantischer Schalltrichter bildet den Eingang zur Ausstellung: „Dieser

Trichter übt eine Sogwirkung aus und kanalisiert den Besucherstrom in die Richtung der Ausstellung. Das steht für die sogartige Wirkung des Phänomens ‚Blasmusik‘ für viele Menschen einerseits und für den Luftstrom, der durch ein Blasinstrument fließt, andererseits“, so Kurator Andreas Holzmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Musiksammlung des Ferdinandeum. Video stationen, Originalobjekte und ein Kaleidoskop von Fotografien, Grafiken, Noten, Plakaten und Programmen bringen die Blasmusik aus unterschiedlichen Blickwinkeln näher. Thematisch wird unter anderem auf die (vermeintlich) uralte Tradition der Blasmusik, auf Trachten, das Instrumentarium, ihre soziale Rolle und die politische Nut-

Das Ausstellungsteam (v. l.): Kurator Andreas Holzmann, Ausstellungsmanagerin Charisse Santos, bisheriger LOBm. Elmar Juen, Katharina Walter, Leiterin des Bereichs Kulturvermittlung, Sonia Buchroithner, Leiterin des Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum, Kulturvermittlerin Monika Mazegger, Franz Gratl, Kurator und Leiter der Musiksammlung.





SPIELWEISEN

WAS BLASMUSIK SEIN KANN

TIROLER-LANDESMUSEEN.AT



26.9.25
– 6.7.26

TIROL PANORAMA
MIT KAISERJÄGERMUSEUM

zung der Blasmusik im Lauf ihrer Geschichte eingegangen: „Hier wagen wir einen kritischen Blick auf diese ‚heilige Kuh‘ des regionalen Selbstverständnisses“, betont Gratl.

Eine interaktive Station am Ende der Ausstellung lädt die Besucherinnen und Besucher zu ihrer ganz eigenen Auseinandersetzung mit Blasmusik ein. Wie stehen sie zur Blasmusik? Sind sie Teil einer Musikkapelle? Tragen sie gerne Tracht? „Nach diesen und weiteren Fragen können sich die Besucher positionieren – ein daraus entstehendes Selfie ist zum einen Souvenir, zum anderen spiegelt es die eigene Haltung zur Blasmusik wider“, erklärt Holzmann.

„Jubiläen geben Anlass, zurückzublicken, sich mit der Gegenwart auseinanderzusetzen und sich Gedanken über die Zukunft zu machen. Die Ausstellung bietet reichlich Gelegenheit, sich mit dem Phänomen ‚Blasmusik‘ intensiv auseinanderzusetzen – sowohl für in der Blasmusik Aktive als auch für Außenstehende“, erklärt Elmar Juen, Obmann des Blasmusikverbandes Tirol.

Ausstellungsprogramm

Ein umfangreiches Vermittlungsprogramm begleitet die Ausstellung. So werden Führungen mit Franz Gratl und Andreas Holzmann geboten, aber auch Kinderführungen, Familienwerkstätten, bei denen selbst gemachte Musikinstrumente im Mittelpunkt stehen, Workshops und Führungen in italienischer Sprache sowie für Gehörlose.



SPIELWEISEN WAS BLASMUSIK SEIN KANN

Die Ausstellung ist bis zum 6. Juli 2026 im Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum am Bergisel zu sehen.

www.tiroler-landesmuseen.at



30 Jahre individuelle Fertigung von NOTEN- und KONZERTMAPPEN aus unserer traditionellen Tiroler Handbuchbinderei in Innsbruck

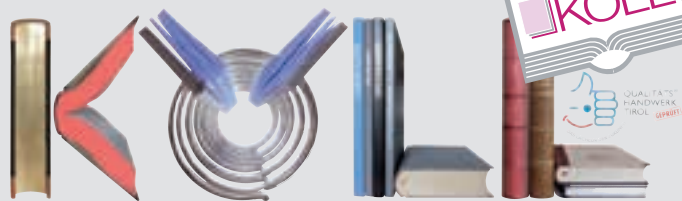
Unzählige Musikkapellen, Chöre und Gesangsvereine vertrauen seit Jahrzehnten auf unsere individuell gefertigten Konzertmappen. Praktikabel, strapazierfähig, abwaschbar, reißfest und UV-echt müssen sie sein. Ihre Einbandfarbe sollte idealerweise zu Tracht, Uniform oder Montur passen. Wir überziehen unsere Konzertmappen mit strapazfähigem Bibliotheksleinen und können stets auf über 20 Farben im Sortiment zurückgreifen. Da Ihre Anforderung an Konzertmappen so individuell wie Ihr Konzertprogramm ist, fertigen wir sie genau nach Ihren Bedürfnissen und nach ausführlicher Beratung.

Wenn Sie mit Klarsichthüllen arbeiten, konfektionieren wir Ihre Mappen mit Zwei- oder Vier-Ring-Mechaniken. Haben Sie eine Einzelblattsammlung, bietet sich eine Mappe mit ein, zwei oder drei Flügeln bzw. Klappen aus 300 g ledergeprägtem Karton oder, noch langlebiger, aus dünner Graupappe, mit dem Einbandleinen überzogen, an. Abgerundete Ecken oder Metallbuckchen in gold oder silber schützen die Mappenecken und verhindern ein Abknicken.

Logo-, Wappen- und/oder Textprägungen auf dem Mappendeckel ergänzen das Erscheinungsbild. Sie machen Ihre Konzertmappen schließlich unverwechselbar und zu einem Schmuckstück auf der Bühne. Ein vertieftes Einschubschild für Namen oder Register erfreut Notenwarte bei Archivieren, Sortieren und Verteilen der Mappen. Nachproduktionen sind jederzeit möglich, da wir die Mappen-spezifikationen sowie die Prägeklischees bei uns für Sie archivieren. Sollte nach vielen Jahren eine Mechanik oder ein Flügel desolat werden bzw. die eine oder andere Bucke verloren gehen, bringen wir Ihre Mappen gerne wieder auf Vordermann.

**KONTAKTIEREN SIE UNS!
WIR BERATEN SIE GERNE!**

Kompetenz in Bindungsfragen.



Innsbruck Duilestraße 20 | Tel.: +43 (0)512 / 588 455 | buchbinder-koell.com



Eindrücke aus dem Jubiläumsjahr



Gründungsversammlung

Der **8. März** ist vor allem als Datum des Weltfrauentages bekannt. Aber auch für die Blasmusik in Tirol ist dieses Datum von großer Bedeutung: Am 8. März 1925 fand die Gründungsversammlung des Landesverbandes der Tiroler Blasmusikkapellen in Schwaz statt. Daher feierte dort der Blasmusikverband Tirol, wie der 301 Mitgliedskapellen umfassende Dachverband heute heißt, den Auftakt zum Jubiläumsjahr 2025. Im Mittelpunkt stand dabei – wie könnte es anders sein – ein musikalischer Rückblick auf die letzten 100 Jahre.



TAG DER BLASMUSIK

TAG DER BLASMUSIK

Am **21. Juni** feierte der Blasmusikverband Tirol mit zahlreichen Gästen den Tag der Blasmusik und damit sein 100-jähriges Bestehen. Bei Kaiserwetter brachten hunderte Musikerinnen und Musiker aus Tirol, Südtirol und dem Trentino die Innsbrucker Innenstadt zum Klingen: Auf vier Konzertplätzen spielten Musikkapellen sowie eigens zusammengestellte Orchester aus den Musikbezirken. Sie begeisterten das Publikum mit Blasmusik.

Mit dabei waren die Bundesbahnmusikkapelle Innsbruck, die BMK Niederau, die MK Roppen, die BMK Stans, die Banda Musicale Folkloristica di Folgaria (Trentino), die MK Lengmoos (Südtirol), Bezirksorchester der Musikbezirke Zillertal, Brixental, Innsbruck-Land, Rattenberg und Umgebung, Telfs, Seefelder Hochplateau, Wipptal-Stubai und Lienzer Talboden sowie eine Volkstanzgruppe des Landestrachtenverbandes.

Festakt auf dem Landhausplatz

Am späten Nachmittag versammelten sich die insgesamt 14 Kapellen, um gemeinsam auf dem Landhausplatz Aufstellung zu nehmen. Dort startete der Festakt mit der eigens für das Jubiläum von Hermann Pallhuber komponierten Fanfare. Den Abschluss bildete ein Showblock, in dem die BMK Stans, die Banda Musicale Folkloristica di Folgaria und die MK Lengmoos zeigten, welche beeindruckenden Möglichkeiten „Musik in Bewegung“ bietet. Alles in allem eine gelungene Feier und ein perfektes Spiegelbild für die bunte Blasmusiklandschaft Tirols!



LANDESWERTUNG

Musikkapelle Anras

Foto: BWT/Golas

LANDESWERTUNGSSPIEL

Der Große Saal im Haus der Musik bildete am **19. Oktober** den idealen Rahmen des diesjährigen Landeswertungsspiels des Blasmusikverbandes Tirol. 13 Kapellen stellten sich einer dreiköpfigen internationalen Fachjury in sechs Kategorien und wurden vom blasmusikbegeisterten Publikum kräftig unterstützt. Organisiert bzw. geplant wurde das Landeswertungsspiel vom Landeskapellmeister team. Dabei ging es weniger um einen Wettbewerb, sondern vor allem um qualifizierte Rückmeldungen, die helfen, sich weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Die MK Anras aus Osttirol konnte in der Stufe D/konzertant mit 95 Punkten die Tageshöchstzahl erspielen und freute sich über die Goldmedaille mit Auszeichnung.



100 JAHRE
**Blasmusik
Verband
Tirol**

29. MÄRZ – 1. APRIL 2026

CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE STIFT OSSIACH

ZEITPLAN

Sonntag	Montag			
				
	mit Johann Mösenbichler			
	09:00 - 11:00 Uhr Dimensionen des Dirigierens Level 1 – 3 & exklusive Edition <i>mit Andreas Ziegelböck, Hermann Pallhuber, Thomas Doss, Johann Mösenbichler und Landeskapellmeister N.N.</i>		Netzwerk Juror*innen im Bereich Marschmusik	
	Pause			
	11:15 - 12:15 Uhr Workshop Notationsprogramm DORICO <i>mit Markus Hartmann (online)</i>	11:30 - 12:45 Uhr Orchester C/D <i>mit Hermann Pallhuber Alban Berg Saal</i>		Mittagessen
Mittagspause Gruppe 1	Mittagspause Gruppe 2			
14:00 - 15:30 Uhr Eröffnung, Kursvorstellung und Eröffnungsreferat „Die Magie der Partitur“ <i>mit Hermann Pallhuber Barocksaal</i>	14:00 - 17:30 Uhr Orchester A/B <i>mit Andreas Ziegelböck Barocksaal</i>	14:00 - 17:30 Uhr Orchester C/D <i>mit Hermann Pallhuber Alban Berg Saal</i>	14:00 - 17:30 Uhr Dimensionen des Dirigierens – Exklusive Edition <i>mit Johann Mösenbichler und Thomas Doss</i>	
15:30 - 17:30 Uhr Dimensionen des Dirigierens Level 1 – 3 <i>mit Andreas Ziegelböck, Hermann Pallhuber, Thomas Doss und Landeskapellmeister N.N.</i>				
Pause mit Buffet/Snack				
19:00 Uhr Empfang <i>mit einem Ensemble der Polizeimusik Kärnten</i>				
19:30 Uhr Eröffnungskonzert <i>durch das Polizeiorchester Bayern Alban Berg Saal</i>	19:30 - 20:30 Uhr Holzblasorchester vs. Blasorchester <i>Teilnehmerorchester, Johann Pircher und Hermann Pallhuber sowie Orchester C/D Alban Berg Saal</i>			
	20:30 - 21:00 Uhr Präsentation und Preisverleihung ÖBJ-Kompositionswettbewerb & Kompositionsaufträge <i>mit Katrin Fraiß/Kathrin Weinberger und Orchester A/B Alban Berg Saal</i>			
	Composers' Evening (ab 17:30 Uhr vor Ort)			



Die österreichische Note BLASORCHESTERLEITUNG IM FOKUS

Dienstag			Mittwoch	
08:00 - 08:50 Uhr Morning Impuls Basics des Dirigierens Alban Berg Saal				
mit Landeskapellmeister N.N.			mit LKpm. N.N.	
Pause				
09:00 - 11:00 Uhr Dimensionen des Dirigierens Level 1 – 3 & exklusive Edition mit Andreas Ziegelböck, Fritz Neuböck, Hermann Pallhuber, Thomas Doss, Johann Mösenbichler und Landeskapellmeister N.N.		Netzwerk Juror*innen im Bereich Marschmusik	09:00 Uhr Orchester A/B mit Fritz Neuböck Barocksaal	09:00 Uhr Orchester C/D mit Thomas Doss Alban Berg Saal
Pause			10:30 Uhr Abschlusspräsentation mit Orchester, Fritz Neuböck und Thomas Doss Alban Berg Saal	
11:15 - 12:15 Uhr Spielerisches für die Jugendarbeit mit Simone Klieber	11:30 - 12:45 Uhr Grundzüge der Instrumentation mit Andreas Ziegelböck			
Mittagspause Gruppe 1	Mittagspause Gruppe 2	Mittagessen		
14:00 - 17:30 Uhr Orchester A/B mit Fritz Neuböck Barocksaal	14:00 - 17:30 Uhr Orchester C/D mit Thomas Doss und Teilnehmende Dimensionen des Dirigierens – Exklusive Edition Alban Berg Saal	Netzwerk Juror*innen im Bereich Marschmusik & Weiterbildung für Juryvorsitzende im Bereich Konzertmusik	Die Workshops "Dimensionen des Dirigierens" und "Orchester A/B bzw. C/D" können sowohl aktiv als auch passiv besucht werden. "Dimensionen des Dirigierens": Bitte Instrumente immer mitnehmen (aktive & passive Teilnehmende). Parallel zum Österreichischen Blasmusikforum findet die Probenphase der Österreichischen Jugend Brass Band in Ossiach statt, deren Proben im Rahmen des Kursangebotes jederzeit besucht werden können.	
19:00 - 21:00 Uhr Österreichische Jugend Brass Band Öffentliche Probe mit Robert Childs				
Meet & Greet			Alle Infos: blasmusik.at	
			Stand: 20.11.2025, Änderungen vorbehalten Räumlichkeiten werden ergänzt sobald diese feststehen.	

Heimat bist du großer Töne!

Stephan Kostner

Tirol

Stephan Kostner ist ein junger Komponist, der sich selbst ungern als solcher bezeichnet. Wir haben mit dem Tiroler über seine Anfänge, seine Motivation und seine Ideen gesprochen.

Der Nachname „Kostner“ ist in der Tiroler (Blas-)Musikwelt kein unbekannter. Wie sein Vater Peter ist Stephan ein begeisterter Musiker bzw. in vielen Besetzungen aktiv: musikalischer Leiter der Formation „Blaskapelle Gehörsturz“, Trompeter in der Musikkapelle Hatting und anderen Formationen. Egal, ob Big Band oder Volksmusik – Stephan Kostner deckt ein breites musikalisches Spektrum ab. Beruflich ist er als Volksschulpädagoge tätig, widmet dem Hobby Musik aber viel Freizeit.

Was waren deine kompositorischen Anfänge?

Aus der Not heraus. Die Formation „Blaskapelle Gehörsturz“ war gegründet, ich war musikalischer Leiter. Wir wollten dann modernere Musik spielen, wobei es für unsere Besetzung keine Noten gab. Damals war ich gerade bei der Militärmusik und habe die Zeit genutzt, um erste Arrangements zu schreiben. So kam ich dann zum Komponieren – anfangs waren es aber hauptsächlich Stücke für die böhmische Blasmusik. Der Jazzlehrgang am Konservatorium Innsbruck hat meinen Blick für Arrangement und Komposition sicherlich erweitert, auch wenn ich diese Fächer nie formell gelernt oder studiert habe.

Mittlerweile schreibst du auch für Blasorchester. Wie kam es dazu?

Mein erstes symphonisches Stück war „Kings Fire“. Ein Freund ermutigte mich, für seine Kapelle, bei der er gerade Kapellmeister war, ein symphonisches Stück zu schreiben. Dieses haben wir später mit der MK Hatting aufgenommen. Es wurde dann unter anderem in der Reihe „Neue Blasmusik aus Tirol“ veröffentlicht. Auch die weiteren symphonischen Werke durfte ich glücklicherweise immer im Auftrag schreiben.

Woher nimmst du deine Inspiration?

Bei Auftragswerken gibt es meistens ein „Briefing“ – etwa letzstens bei einem Stück für die Stadtmusikkapelle Landeck.



Fotos: ZVG, Gehörsturz, MK Hatting, BYT



Foto: privat

„Wir wollten modernere Musik spielen, aber für unsere Besetzung gab es keine Noten – also habe ich begonnen, selbst zu arrangieren.“

Stephan Kostner

Die vier Stadtteile von Landeck sollten musikalisch vertont werden, einer fehlte noch. Neben namhaften Komponisten hat man dann einem „jungen“ Tiroler die Chance gegeben. Ich habe Infos über den Stadtteil „Bruggen“ bekommen, wie es früher war, Einblicke, Merkmale und Geschichten. Daraus versuchte ich dann, Ideen zu entwickeln. Wobei ich ehrlicherweise sagen muss, dass ich viele Ansätze oft verwerfe und es schon hin und wieder ein Gefühlschaos zwischen Freude und Frustration gibt. Meistens probiere ich mit Trompete oder Klavier ein wenig. Oft muss ich es dann für eine Zeit liegen lassen und erst später weiterschreiben. Jemand, der das Handwerk gelernt hat, geht sicher anders an die Sache heran.

Wenn es kein „Briefing“ gibt?

Die meisten Ideen habe ich beim Sporteln – beim Skitourengehen oder beim Mountainbiken. Damit ich sie aber nicht vergesse, singe ich mir die Melodie aufs Handy, was meist zur Belustigung der Begleiter wird. Hoffen muss ich

dann nur, dass ich das Gesungene vor lauter Atmen daheim noch entziffern kann.

Was sind die größten Herausforderungen?

Die Zeit. Ich brauche genügend Raum, um nachzudenken und alles auf mich wirken zu lassen. Am Ende ist es aber meist der Zeitdruck, der ein Stück wirklich fertig werden lässt. Deshalb liegen einige angefangene Stücke am PC.

Hast du musikalische Vorbilder?

Da gibt es viele. Sicherlich mein Papa, der mich immer gefördert, aber nie unter Druck gesetzt hat. Im Gegenteil: Er hat mich ermutigt, alles auszuprobieren. Komponisten gibt es natürlich viele, zum Beispiel Hermann Pallhuber, Thomas Doss und Philip Sparke, um nur ein paar Namen zu nennen. Ich selbst sehe mich aber nicht als einen Komponisten, sondern einfach als leidenschaftlichen Musiker, der alles gerne macht. Egal, ob Musizieren oder Komponieren – wichtig ist, dass es mir gerade Freude bereitet!

Danke für das Gespräch! ■

Buffet Crampon Légende

**mit deutschem
System und
Wiener
Klangtradition**



Matthias Schorn
Wiener Philharmoniker



**BUFFET
CRAMPON**
PARIS
200  ans

buffetcrampon.com

Fagott

Noch ist es ein Exot in vielen Musikkapellen, aber es gewinnt immer mehr an Beliebtheit: das Fagott. Viele Blasorchesterwerke haben für dieses Instrument großartige Stellen, die, wenn es fehlt, vom Baritonsaxophon oder von der Bassklarinette gespielt werden müssen. Ist es einmal besetzt, möchte es kaum ein Orchester mehr missen. Allerdings ist gerade das Fagott mit höheren Investitionen verbunden, sodass die Pflege für seinen Erhalt besonders wichtig ist.

Christine Engel ist für die Öffentlichkeitsarbeit bei Buffet Crampon Deutschland zuständig und spielt leidenschaftlich Klarinette. Seit zwei Jahren erlernt sie zur internen Fortbildung Fagott. Dabei erlebt sie oft hautnah die Herstellung dieses Instruments.

Die Fagotte von W. Schreiber sind aus Berg-Ahorn und haben eine langjährige Trocknungsreise hinter sich. Wie bei jedem Holzblasinstrument mit versilberten Klappen ist es wichtig, diese immer wieder abzureiben, damit sie schön glänzen. Am besten mit einem Mikrofasertuch, denn das fusselt nicht. An den Fingern befinden sich Fett, Hautpartikel und Schweiß, die unschöne Ablagerungen an den Klap-

pen hinterlassen. Der gebeizte Korpus dankt es ebenso, wenn man ihn mit dem Tuch abwischt und die Polster mit Zigarettenpapier durchtrocknet.

Es gibt kleine Pinsel, mit denen man unter den Klappen alles herausbürsten kann, was nicht dorthin gehört. Abzuraten ist, selbst die Klappen abzuschrauben, um eventuell Polster auszutauschen. Das überlässt man besser dem Holzblasinstrumentenmacher, denn der ist routiniert und versteht das filigrane Handwerk, das jahrelange Übung bedarf.

Das Fagott besteht aus fünf Teilen. Der dünne S-Bogen kommt am schnellsten mit Kondenswasser und Essensresten in Berührung. Im Musikalienfachhandel gibt es spezielle S-Bogen-

Bürsten. Mit etwas lauwarmem Wasser und Spülmittel können S-Bögen optimal gereinigt werden, ohne ihre Versilberung anzugreifen.

Die Bassstange und das Schallstück kommen kaum mit Kondenswasser in Berührung. Hier werden flaschenputzerähnliche Wischer benutzt. Stiefel und Flügel hingegen müssen nach jedem Spielen getrocknet werden, um Fäulnis vorzubeugen. Durch den Flügel zieht man einen bestimmten Durchziehwischer, der die Feuchtigkeit aufnimmt. Achtung: Diese Wischer haben meist ein befestigtes Gewicht. Das sollte die Innenbohrung des Flügels nicht verkratzen. Mit speziellen Tonlochreinigern können Ablagerungen, die aus Schweiß und Fett



Die Tonlöcher können auch mit einem Wattestäbchen gereinigt werden. Allerdings eignen sich Tonlochreiniger mit einem Schwamm an der Spitze besser, da von ihnen keine Fusseln abgehen.



Beim Stiefel wird der Wischer in die größere Röhre eingeführt. Er kommt durch den U-Bogen an der schmalen Röhre heraus.

Die Klappen mit einem Mikrofasertuch von Schweiß und Fett befreien.



entstehen, aus den Tonlöchern geholt werden. Abzuraten ist von jeglicher Form der Reinigung mit scharfen Mitteln oder der Ölung der Innenbohrung. Viele Öle vertragen sich nicht oder bilden eine versiegelte Fläche innerhalb der Bohrung, was im Zweifelsfall die Intonation und den Klang des Instruments grundlegend verändert. Im Anschluss am besten den Koffer offen lassen, damit das Instrument vollends trocknen kann.

Im Stiefel sammelt sich das Kondenswasser am Ende des U-Stücks. Hatte man einen langen Probenstag, empfiehlt es sich, immer wieder das Wasser „auszuschütten“ – ähnlich wie die Blechbläser bei ihren Stimmzügen. Am Ende muss hier der Wischer mit dem befestigten Gewicht an einem Ende des Stiefels eingeführt und am anderen herausgeholt werden, sodass beide Rohre des Stiefels trocken gewischt werden. Hin und wieder sollte man das U-Stück abschrauben und ordentlich reinigen.

Wenn man sich intensiv um die Fagottrohre kümmert, halten auch diese länger. Spezielle Reinigungsbürsten entfernen Staubpartikel und sonstige Verunreinigungen, die sich beim Spielen im Inneren der Rohre festgesetzt haben.

Ein weiterer wichtiger Ratschlag: Bleibt der S-Bogen während der Pause im Instrument stecken, passiert es oft, dass man beim Vorbeigehen am Instrument am S-Bogen hängen bleibt und diesen verbiegt, im schlimmsten Fall sogar das ganze Instrument umfällt. Daher immer: S-Bogen nach dem Spielen herausziehen.

Kleiner Spoiler-Alarm: Wer die erste Staffel der Serie „Only Murders in the Building“ kennt, weiß, dass Fagottreinigungszubehör durchaus als Beweismittel in einem Mordfall dienen kann.

Buffet Crampon ist Europas größter Hersteller von Blasinstrumenten und hat 13 Marken im Portfolio. Alle Instrumente, die ein vollständiges Blasorchester braucht! Fagotte stellt das Unternehmen unter der Marke „W. Schreiber“ in Markneukirchen her. Diese können im Buffet Crampon Showroom oder bei den vielen Fachhandelspartnern in Österreich und Deutschland getestet werden. In Frankreich wird zusätzlich unter der Marke „Buffet Crampon“ das Bassoon hergestellt. Dieses Instrument wird nur in Frankreich gespielt. Deshalb ist diese Art des Fagotts in Österreich und Deutschland nicht erhältlich. ■

www.buffetcrampongroupp.com
www.w-schreiber.com



Das Verbindungsstück sollte sporadisch separat gereinigt werden. Lässt es sich schwer entfernen, sollte keine Gewalt angewendet, sondern ein Holzblasinstrumentenmacher aufgesucht werden.



Ein No-Go! Während der Pausen das Fagott niemals so stehen lassen. Immer den S-Bogen herausnehmen. Aber das Fagott immer aufrecht in den Ständer stellen. Wird das Fagott waagrecht abgelegt, läuft das Kondenswasser in die Klappen und beschädigt auf Dauer die Polster. Den Instrumentenständer so einstellen, dass möglichst keine Klappen eingeklemmt werden.

SIEBEN FRAGEN an Joe Pinkl

Man kennt ihn als Komponisten, Arrangeur und Produzenten – und natürlich als Musiker – quer durch alle musikalischen Genres und Musikrichtungen. Joe Pinkl komponiert und arrangiert für Fernsehdokumentationen genauso wie für Film- und Theaterproduktionen. Zudem verfasst er Unterrichts- und Ensembleliteratur für Jugend- und symphonisches Blasorchester. Er selbst unternahm seine ersten musikalischen Schritte in der Blasmusikkapelle seines Nachbarortes. Seither ist der vielseitige Musiker ständig auf der Suche nach dem eigenen musikalischen Ich.



Foto: ZVG

1 **Drei Eigenschaften, die mich am besten beschreiben?**
Verspielt, beharrlich und neugierig.

3 **Diese Musikstücke verbinden mich mit einer besonderen Geschichte, einem besonderen Menschen.**
„Gabriela's Song“ aus dem Film „Wie im Himmel“ ist eines der Stücke, die mich immer wieder berühren. Diese Geschichte von ehrlicher und aufrichtiger Hingabe zur Musik und zum Leben zeigt mir immer wieder, wie wichtig es ist, für sich und sein Leben einzutreten und dadurch seinen Beitrag in der Gemeinschaft zu leisten.

5 **Besonders stolz bin ich auf ...**
... meine Familie und hin und wieder (aber wirklich nur ganz selten) auf die eine oder andere Note, von der ich denke: „Besser hätte ich die jetzt nicht mehr spielen können!“

6 **In die Zukunft blicke ich ...**
... mit Zuversicht, Freude und großer Neugier auf alles, was das Leben noch so mit mir vorhat.

2 **An der Blasmusik schätze ich vor allem ...**
... die Möglichkeit, aus sozialer Interaktion, persönlichem Engagement und kollektiver Hingabe etwas Wunderbares in einem selbst und anderen zum Klingen zu bringen.

4 **Zu einem guten Konzertabend gehört für mich ...**
... auf der Bühne: die Bereitschaft jedes Einzelnen, sich voll und ganz auf die Musik und das Miteinander einzulassen. Als Publikum: dies beim Zuhören zu spüren.

7 **Dein Lebensmotto?**
Leben, lieben, lachen!

woodstock in Concert

WOODSTOCK IN CONCERT | FEDERSPIEL • „WIR & JETZT“ • Konzerttour im Februar 2026

Federspiel: „Wir & Jetzt“ Woodstock in Concert

Federspiel widmet sich im aktuellen Programm „Wir & Jetzt“ den großen Fragen unserer Tage. Bei ihrer Konzerttour im Februar 2026 gastiert die Band in acht Städten in Österreich und Deutschland. Dabei lädt sie mit leichtfüßiger Virtuosität und berührenden Kompositionen ein, mit Musik die Zeit anzuhalten und trotzdem nicht stillzustehen. „Wir & Jetzt“ – ein musikalischer Appell, gemeinsam die Herausforderungen unserer Zeit anzugehen. Woodstock in Concert – eine einzigartige Konzertreihe, bei der Bläserklänge im besonderen Ambiente von Konzert- und Opernhäusern im Mittelpunkt stehen.

Wir. Wir beginnt bei Zweien. Eine Familie, eine Band. Eine Nation und der ganze Planet. Für die Musiker von Federspiel ist Wir jedoch mehr als eine simple Aufzählung. Wir umfasst das Wissen und die Vorstellungen aller Generationen vor uns. Wir hier und heute sind nur der jüngste in einer unendlichen Reihe von Jahresringen, von denen jeder seine Geschichte zu erzählen weiß.

Damit sind wir auch beim Jetzt. Für die sieben Musiker heißt das: der rich-

tige Einsatz, das richtige Timing und die Magie des Augenblicks einer jeden Aufführung. Dieser schmale Streifen zwischen Vergangenheit und Zukunft ist der einzige Spielraum, der uns bleibt. Uns als Künstlern, als Menschen, als Menschheit. Nur im Jetzt sind wir. Nur im Jetzt können wir handeln, Dinge und Menschen bewegen. Diese Ideen haben Federspiel zu seinem neuen Programm inspiriert: „Wir

& Jetzt“ vertont die großen Fragen unserer Tage. Es ist ein Appell, die drängenden Probleme unseres Planeten gemeinsam und jetzt sofort anzugehen. „Wir & Jetzt“ verheißt aber auch, im Moment des Konzerts mit Musik die Zeit anzuhalten und zum Publikum eine Verbindung herzustellen, die alle berührt und im Idealfall verändert.

Die Mittel des gemischten Bläuersatzes sind nach mehr als zwei Dekaden zur Blüte gereift: Inklusion statt Demonstration, leichtfüßige Virtuosität statt von der Schau gestellter Akrobatik. Verzicht auf marktschreierischen Habitus, dafür zum Nachdenken anregende und berührende Kompositionen. Das zeichnet Federspiel aus. Genau das ist „Wir & Jetzt“.



feder-spiel.at

Termine und Spielstätten

Beginn jeweils um 19.30 Uhr

05.02.26 | Salzburg – Stiftung Mozarteum Salzburg
06.02.26 | Biberach (DE) – Stadthalle
07.02.26 | Innsbruck – Haus der Musik
08.02.26 | Feldkirch – Montforthaus

19.02.26 | Graz – Congress Graz
20.02.26 | Ossiach – CMA Ossiach
21.02.26 | Amstetten – Pözl-Halle
22.02.26 | Eisenstadt – Kongress

Tickets ab 19,90 Euro in unterschiedlichen Kategorien direkt unter www.ticketwall.at oder oeticket.com





VERSICHERT DURCH DAS BLASMUSIK VEREINSJAHR

www.blasmusik.at/versicherung

- Kollektivunfall von Mitgliedern und Vereinsfunktionären
- Vereinshaftpflicht
- D&O für Vereine
- Vereins-Rechtsschutz-Versicherung
- Instrumentenversicherungen

Günstige Versicherungsbedingungen für Blasmusikkapellen

JETZT ENTDECKEN!

Versicherungen sind nicht nur im Privat-, sondern auch im Vereinsleben ein wichtiges Thema, um die Musikgruppe und all ihre Mitglieder abzusichern. Damit die ehrenamtliche Tätigkeit nicht zu einem persönlichen Risiko wird, hat der ÖBV mit der Allianz Elementar Versicherungs-AG und der Generali Versicherung AG Rahmenverträge abgeschlossen, die den österreichischen Blasmusikformationen günstige Versicherungsbedingungen ermöglichen. Wichtig zu wissen ist, dass im Schadensfall ehestmöglich eine Schadensmeldung gemacht werden muss! INFO: Die Landesverbände Kärnten und Tirol heben mit ihrem jährlichen Mitgliedsbeitrag den Beitrag für die Kollektivunfall- und Vereinshaftpflichtversicherung automatisch ein.

■ Instrumentenversicherung

Ein Verein kann anhand einer Mitgliederliste für all seine Mitglieder die Instrumentenversicherung abschließen. Zudem gibt es eine umfassende Versicherung für Ensembles, kleine Gruppen, Bands und Bläserklassen. Hier erfolgt die Versicherung nicht pro Per-

son, sondern pro Instrument. Sie ist bereits ab fünf Instrumenten möglich.

■ Vereinshaftpflichtversicherung

Durch diese Versicherung ist man bei Sach- und Personenschäden vor finanziellen Risiken optimal geschützt. Diese umfasst den Versicherungsschutz für den Vorstand und die Mitglieder eines Vereines. Die Vereinshaftpflichtversicherung deckt auch Feste ab.

■ Rechtsschutzversicherung

Trotz bester Planung läuft leider nicht immer alles wie gewünscht ab. So kann ein Verein in Rechtsstreitigkeiten verwickelt werden. Dann ist es beruhigend zu wissen, dass ein Vereinsrechtsschutz besteht.

■ Kollektivunfallversicherung

Diese Versicherung umfasst Unfälle von versicherten Personen, die in ehrenamtlicher Tätigkeit für den Musikverein bzw. Musikverband passieren. Der Versicherungsschutz für eingetretene Schadensereignisse gilt weltweit. Pauschale für noch nicht aktive Mitglieder: 30 Euro.



■ D&O für Vereine Funktionärshaftpflichtversicherung

(Automatisch für alle Vereine abgeschlossen)

Führungspositionen in Vereinen bergen ein nicht zu unterschätzendes Risiko. So können bei Fehlentscheidungen im Vereinsvorstand Schäden manchmal finanziell gravierend sein. Dabei muss das Vereinsorgan beweisen, dass es nicht schuldhaft gehandelt hat (Beweislastumkehr). Ausgeschlossen sind Fälle wie wissentliche Pflichtverletzungen und Vorsatz. Die Versicherung gilt weltweit, ausgenommen USA.



Allianz Agentur Krafka GmbH & Co KG
Werner Krafka und Sarah Krafka



Generali Versicherung AG
Gerhard Eppensteiner



Alle Informationen zu den Versicherungen:
www.blasmusik.at

TONLEITERN BRONZE

ÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIK
VERBAND



Liebe Musikerinnen, liebe Musiker,

jährlich absolvieren rund **10.000 Musikbegeisterte** in ganz Österreich ihre Prüfungen für die Leistungsabzeichen – ein beeindruckender Ausdruck eures Engagements und eurer Leidenschaft für die Musik!

Ein wichtiger Bestandteil dieser Prüfungen sind die **Tonleitern**.

Sie bilden das **Fundament des musikalischen Handwerks** – helfen euch, euer Instrument besser kennenzulernen, Technik und Intonation zu verbessern und sich sicher in allen Tonarten zu bewegen.

Damit das Üben noch mehr Spaß macht, haben wir die Tonleitern **neu und zeitgemäß gestaltet** – mit einem **klaren, modernen Design**, das **kind- und jugendgerecht** aufbereitet ist.

Ihr findet alle neuen Tonleitern
auf unserer Homepage:
www.blasmusikjugend.at



Wir wünschen euch
viel Freude
beim Erarbeiten und
viel Erfolg bei eurer
Leistungsabzeichen-
prüfung!

Euer Team der
Österreichischen
Blasmusikjugend

The image shows a page from a music book with two scales. The first scale is for F-Dur (F major), indicated by a blue bar and a key signature of one flat. It includes a circled key signature change from B-flat to B natural. The second scale is for d-moll (d minor), indicated by a yellow bar and a key signature of two flats. It includes three circled sections: 'NATÜRLICH' (natural), 'HARMONISCH' (harmonic), and 'MELODISCH' (melodic). A cartoon character of a girl in a yellow dress is in the top right corner. The word 'DREIKLANG' (triad) is written above the final notes of both scales.

Nachwuchs und nachwachsende Klänge

Das war „Holz klingt gut 2.0“

Österreichs Waldreichtum und musikalische Exzellenz sind für sich weltbekannt. Was aber, wenn man beide verbindet? Neun Ensembles ritterten mit ihren Interpretationen dieser Symbiose aus Natur und Musik um den Bundessieger.

Die Bühne war beeindruckend, denn das Finale des Musikwettbewerbs „Holz klingt gut 2.0“ fand im Brucknerhaus in Linz statt. Die Finalisten hatten zuvor Zeit, ihre Beiträge zu Wald und Musik einzureichen. Eigenkompositionen waren ebenso zulässig wie Bearbeitungen, die das Thema Holz in der Musikwelt behandeln. Die Fachjury der ÖBJ lud dann die Bundesländersieger ein, ihren Beitrag live auf der großen Bühne im Brucknerhaus vorzutragen.

Von Alphorn bis Dancefloor

Jedes Ensemble interpretierte den Zusammenklang von Holz und Musik auf seine spezielle Weise. Vom beeindruckenden Klarinettenorchester (Burgenland) mit „Haydns lichter Hain“ bis zu Magic Percussion (Salzburg), das seinen „Holzbeat“ auf diversen Alltagsgegenständen aus Holz spielte. Die größten

Instrumente hatte Alphornpower aus Tirol, das, passend zum Titel, im tropischen Outfit „Wood in the Brazil Hood – Caribbean Alps“ zum Besten gab. Aus Götzis ergänzten die Ländle Wood Winds das Teilnehmerfeld der Finalrunde. Wien wurde vom Ensemble „Brennpunkt“ des MV Leopoldau vertreten, Oberösterreich von den nicht minder originell benannten Nisis Holzwürmern mit ihrem „Party Medley“.

Schon optisch entführte das Holzensemble der TMK St. Andrä-Höchst, das bekannte Stücke zum „Waldesklang“ verband, in die Steiermark. Einen Startvorteil kraft seiner Herkunft hatte beim Thema hingegen das Waldviertel: Der MV Vitis interpretierte ein Dance-Electronic-Stück der Komponistin Doris Artnner. In allen Fällen ging es um die Freude am Musikmachen, wie die jüngste Teilnehmerin in Linz formulierte.



Georg Rappold (BMLUK) und Katrin Fraiß (ÖBJ). Vielen Dank an die Sponsoren der Pokale Florian Kinz (WIEHAG) und Georg Adam Starhemberg (Fürst Starhemberg'sche Familienstiftung).



Siegerfoto (v. l.): Herbert Kefeder (DCC Konzept GmbH), Georg Adam Starhemberg (Fürst Starhemberg'sche Familienstiftung), Georg Rappold (BMLUK), Florian Kinz (WIEHAG), Elfriede Moser (BMLUK), Valerie Minihold (BMLUK). Im Vordergrund das Siegerensemble (1. Platz und Publikumspreis): Wood-Brass-Power (Kärnten).

Werbung für Waldschonung

Als Teil von Wood-Brass-Power bezauberte Viktoria mit ihren Schwestern und Solist Paul bei „Five Genres of Wood“. Am Ende holte der Kärntner Beitrag nicht nur die Stimmen der Jury bei der von Reinhold Bieber (ORF Burgenland) moderierten Feierstunde der Holzinstrumente. Auch das Publikums-voting ging an das Ensemble von Kathrin Weinberger. Platz zwei holte sich die Steiermark, gefolgt von den burgenländischen Klarinetten auf Rang drei. Der wahre Gewinner war aber die Natur, denn Holzinstrumente stehen für eine verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung. Das unterstrich auch Bundesminister Norbert Totschnig: „Die

Kombination von Musik und Holz ist ein starkes Zeichen für die Wertschätzung unserer Wälder. Mit der klanglichen Schönheit von Holzmusikinstrumenten wollen wir für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Forstwirtschaft sensibilisieren, die es uns erlaubt, diesen wertvollen Rohstoff auch in Zukunft zu nutzen.“ Daher wurde Holz klingt gut 2.0 auch vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) unterstützt. Schließlich gibt es kaum einen besseren – und glaubwürdigeren – Botschafter für den Klimaschutz als die schönen Klänge der jugendlichen Ensembles! Große Freude und Anerkennung über diesen wichtigen österreich-

weiten Kompositionswettbewerb der Blasmusikjugend drückte mit entsprechenden Worten des Lobes Dipl.-Ing. in Elfriede Moser, Sektionschefin für Forst und Regionen, aus.

DIE JURY

Burgenland: LJRef. Laura Arzberger, BA BA
Kärnten: LJRef.-Stv. Hans-Jürgen Zettauer
Niederösterreich: LJRef. Sonja Wurm
Oberösterreich: LJRef. Evelyne Leeb, Stefan Spieler
Salzburg: Horst Egger
Steiermark: LJRef. Sabrina Csrnko, MA MA
Tirol: LJRef.-Stv. Klaus Strobl
Vorarlberg: LJRef.-Stv. Johannes Hinteregger
Wien: LJRef. Gerhard Bergauer
Liechtenstein: LJRef. Daniel Oehry



2. Platz:
Holzenensemble der
TMK St. Andrä-
Höch (Steiermark)



3. Platz:
Klarinetten-
orchester
(Burgenland)

Wie aus einem Weihnachtsmärchen ein Kinderkonzert für Blasorchester wird

Der Advent ist die beste Zeit, ein Kinderkonzert zu planen. Es gibt zahlreiche bekannte Weihnachtslieder, die in guten Arrangements auch in kleinen Besetzungen spielbar bzw. mit Bläserklasse oder Jugendblasorchester realisierbar sind. Mit relativ wenig Aufwand kann viel erreicht werden.

Eine sehr einfache Herangehensweise, ein solches Konzertformat zu realisieren, ist, Musikstücke und/oder Weihnachtslieder mit einer Weihnachtsgeschichte zu verbinden. Die Story ist bereits vorgefertigt und wird von einem außenstehenden Erzähler vor-

gelesen. Die Musikstücke werden an geeigneten Stellen in die Geschichte eingebaut, um die Handlung musikalisch zu unterstreichen. Die Dauer der gesamten Aufführung sollte zwischen 45 und 50 Minuten betragen. Gibt es Schauspieltalente im Verein, kann man

eine szenische Umsetzung in die Planung einfließen lassen.

Eröffnung und Leitmotiv

Bevor die Erzählung beginnt, gibt es häufig eine Ouvertüre mit Eröffnungscharakter. Der Rest der Musikstücke wird dem Handlungsverlauf angepasst. Eine besondere Möglichkeit der musikalischen Untermalung stellt die Verwendung von Leitmotiven dar. Jeder Persönlichkeit in der Handlung wird ein Motiv oder ein kurzes Musikstück zugewiesen, das gespielt wird, sobald die Figur in der Geschichte vorkommt.

Schlussstück

Ein Schlussstück soll ebenfalls eingeplant werden, damit auch musikalisch erkennbar wird, dass die Geschichte zu Ende ist. Die Stücke müssen nicht aus derselben Musikrichtung stammen und können entweder mit dem ganzen Orchester, mit einzelnen Ensembles oder solistisch vorgetragen werden.

Das Publikum einbinden

Um dem Publikum ein ganzheitliches Erlebnis und nicht nur einen Hörgenuss zu bieten, können Mitmachaktionen eingesetzt werden. Hier kann es sich um leichte Tanzschritte, Auszählreime, gemeinsam gesungene Lieder, Bodypercussion-Patterns oder rhythmische „Zaubersprüche“ handeln, die unter Anleitung gemeinsam mit der Zuhörerschaft im Lauf des Konzertes

Man nehme:

- ☐ eine Weihnachtsgeschichte
- ☐ eine geeignete Erzählerin bzw. einen Erzähler
- ☐ 5 – 7 adventliche Musikstücke aus dem bestehenden Repertoire des Musikvereines
- ☐ 2 – 3 Mitmachaktionen für das Publikum
- ☐ Illustrationen, Bühnenbild, Requisiten, die zur Geschichte passen



Literaturtipp des Monats

von Gerald Hoffmann
Vorsitzender der ArGe-Literatur der ÖBJ



Am Puls!

Komponist: Albin Zaininger | Oberösterreich

Genre: Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad: BJ mit Wettbewerbsempfehlung

Verlag: OrchestralArt Music Publications

■ *Energievoll, pulsierend, optimistisch in der Gesamtstimmung. Das sind die Attribute, die das Werk „Am Puls!“ gut beschreiben. Konzipiert und geschrieben wurde diese Blasmusikkomposition als Auftragswerk für Jugendorchester. Eingängige und musikalisch leicht fassbare Rhythmik, Melodik und Harmonik liegen der Komposition zugrunde. Aber, wie so oft im Leben: Was leicht erscheint, ist bei genauer Ausführung und im transparenten, konsequenten Zusammenspiel durchaus herausfordernd.*

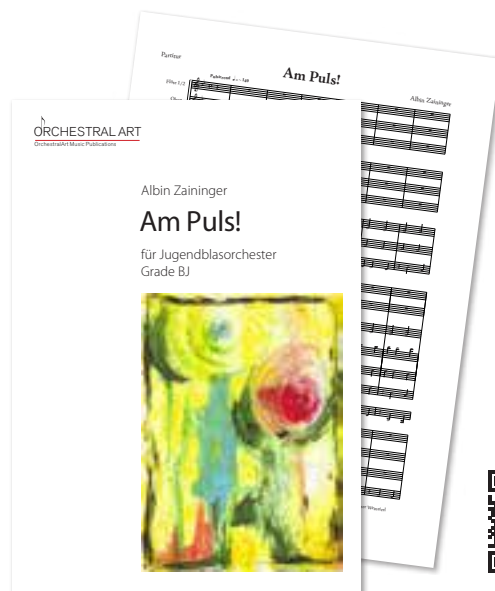
Der erste Teil versprüht eine gewisse Leichtigkeit, die das Stück vorantreibt, bis ein kurzer melodischer Mittelteil die Szenerie unterbricht und beruhigt. Weiche Klänge setzen sich durch und erzeugen eine entspannte Atmosphäre.

Das Schlagwerkregister beendet diesen Teil mit einem rhythmischen Einstieg, zu dem sich nach vier Takten das Blech gesellt. Beide leiten zum pulsierenden ersten Teil über.

durchgeführt werden. Dadurch wird das Publikum aktiv in das Geschehen eingebunden und die Begeisterung noch mehr entfacht. Wenn dann am Ende des Mitmachkonzertes noch das passende Goodie (Weihnachtskekse, Pocketspiele oder -instrumente, Stickers, Tattoos etc.) für den Nachhauseweg wartet, bleibt die Erinnerung an ein groß-

artiges Konzerterlebnis noch länger erhalten. Wenn auf dem Goodie noch die Kontaktdaten des Vereines und ein freundliches „Schön, dass du da warst“ stehen, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass der Kontakt zum Musikverein gesucht wird.

Katrin Fraiß



orchestralart.com

VDHM
vdhm.at

VOTRUBA
MUSIK
www.votruba-musik.at

danner.
MUSIKINSTRUMENTE
MEISTERWERKSTÄTTE

OTMAR
HAMMERSCHMIDT
Klarinetten
Wattens - Austria

Musikhaus Spittal
MUSIK AKTIV
0 47 62 / 33 576
.at

YAMAHA

VDHM ist die Kooperation der Firmen Votruba Musik, Danner Musikinstrumente, Musik Hammerschmidt und Musik Aktiv



Der Burgenländische Musikant 2025

■ Im Rahmen eines ORF-Frühschoppens im Landesstudio Eisenstadt wurde der Ehrenpreis „Der Burgenländische Musikant 2025“ verliehen. Die Auszeichnung, eine rund acht Kilogramm schwere Skulptur aus Edelserpentin von Franz Habetler, überreichte Landesrätin Daniela Winkler in Vertretung von Landeshauptmann Hans Peter Doskozil gemeinsam mit Landesobmann Peter Reichstädter.

Die Trophäe ging an die Jugendkapelle Großpetersdorf unter Kapellmeisterin Marie Braun und Obmann Lukas Faulhammer. Der 1976 gegründete Verein zählt rund 50 aktive Musike-

rinnen und Musiker. Er steht beispielhaft für Qualität, Engagement und Gemeinschaftssinn.

Landesrätin Winkler gratulierte herzlich: „Die Musikerinnen und Musiker der Jugendkapelle Großpetersdorf verkörpern, was Blasmusik im Burgenland bedeutet – Leidenschaft, Zusammenhalt und kulturelle Verbundenheit.“ Sie betonte die Bedeutung des Ehrenamtes und der Blasmusik als wichtiger Kulturträger, der Generationen verbindet und Gemeinschaft stärkt.

Weitere Auszeichnungen gingen an den Musikverein Freistadt Rust und

den Jugendmusikverein Wulkaprodersdorf (Ehrenpreis für Konzertmusik) sowie an die 1. Burgenländische Trachtenkapelle Donnerskirchen und den Musikverein Kittsee (Ehrenpreis für Musik in Bewegung). Der Musikverein Andau erhielt eine Anerkennung für seine Teilnahme am Bundesorchesterwettbewerb in Innsbruck.

Die Verleihung im Jubiläumsjahr „60 Jahre Burgenländischer Blasmusikverband“ unterstrich wieder einmal eindrucksvoll die musikalische Vielfalt und das starke Miteinander der burgenländischen Blasmusikszenen.





Bläserphilharmonie Burgenland: Fusion Five

■ Die Bläserphilharmonie Burgenland präsentierte am 5. Oktober im Liszt-Zentrum Raiding abwechslungsreiche symphonische Blasmusik unter dem Motto „Fusion Five“.

Die Vorfreude auf das Konzert war unter den jungen Musikerinnen und Musikern aus dem ganzen Burgenland bereits in der Probenphase deutlich spürbar. Das anspruchsvolle Programm beinhaltete neben traditionellen Stücken und bekannter Populärmusik auch Originalwerke wie „Divertimento Veneziano“ von Reinhard Summerer und

„Flight of the Piasa“ von Robert Sheldon. Ein besonders emotionaler Vortrag gelang der Solistin Hannah Sachslehner auf der Oboe mit dem Stück „In a Gentle Rain“ von Robert W. Smith. Erarbeitet wurden die Stücke an drei Wochenenden, was den vollen Einsatz von Musikern, Dozentinnen, Dozenten und dem Organisationsteam verlangte.

Dirigent Sandro Schlaffer leitete in etablierter Manier mit viel Engagement, Kreativität und Charme die künstlerischen Proben und erklärte: „Das

Wichtigste bei der Probenarbeit ist es, die jungen Musizierenden mit ihrem ganzen Talent abzuholen und dieses in ein gemeinsames Netz einzuweben.“ Genau diese Verbundenheit schaffte ein Konzerterlebnis der Extraklasse. Die Begeisterung des Publikums zeigte sich bereits zwischen den Stücken und mündete in einen tosenden Schlussapplaus mit Standing Ovationen und Rufen nach einer Zugabe.

Die Bläserphilharmonie Burgenland ist auch auf Facebook, Instagram und YouTube zu finden.

Martinikonzert der Marktmusik Rudersdorf

■ Von den Stücken anlässlich des Strauss-Jahres 2025 bis zu prämierter Filmmusik der Spitzenklasse spannte sich ein musikalischer Bogen auf der Bühne, wie man ihn selten findet. Besonders stolz ist die Marktmusik Rudersdorf dabei auf die Mini-Marktmusik, die bereits eine ganze sehr anspruchsvolle Halbzeit lang auf der Bühne brillieren konnte! Das Konzert zählt zum absoluten Jahreshighlight der Marktmusik. Somit gehört es in

diesem Rahmen zum guten Ton, langjährige und verdiente Musikerinnen und Musiker zu ehren. Heuer konnte eine Auszeichnung verliehen werden, die nicht alltäglich ist. Manfred Knebel trat heuer seine „Obmann-Pension“ an und übergab an Nachfolger René Knebl. Nach 28 Jahren im Bezirksvorstand, 29 Jahren als Obmann der Marktmusik Rudersdorf und mittlerweile 50 Jahren als Musiker in gleich zwei Vereinen wurde ihm das

ÖBV-Verdienstkreuz in Gold im Rahmen des Konzertprogramms verliehen. Manfred erhielt damit die höchstmögliche Ehrung, die es in der österreichischen Blasmusik gibt. Die Marktmusik Rudersdorf gratuliert auf diesem Weg nochmals und wünscht für den weiteren Weg in der Blasmusik alles erdenklich Gute!

René Knebl



Im Rahmen des Martinikonzertes der Marktmusik Rudersdorf wurden Musikerinnen und Musiker geehrt. Eine besondere Auszeichnung – das ÖBV-Verdienstkreuz in Gold – erhielt Alt-Obmann Manfred Knebel.



42. Generalversammlung des Kärntner Blasmusikverbandes

■ Am 19. Oktober fand in der CMA Ossiach die 42. Generalversammlung des Kärntner Blasmusikverbandes statt. Zahlreiche Delegierte aus ganz Kärnten sowie Ehrengäste aus dem gesamten Bundesgebiet folgten der Einladung zu diesem bedeutenden Ereignis der Kärntner Blasmusikszene. Eröffnet wurde die Versammlung von Landesobmann Stefan Süssenbacher, der in seiner Begrüßung auf eine intensive und ereignisreiche Funktionsperiode zurückblickte. Die musikalische Umrahmung der Veranstaltung über-

nahm die Bauernkapelle Isopp, die mit ihren Klängen für einen festlichen Rahmen sorgte.

Neben der Neuwahl des Landesvorstandes, die laut Statut alle drei Jahre stattfindet, bildete das Impulsreferat der ehemaligen Spitzensportlerin Nici Schmidhofer ein echtes Highlight. Ihre inspirierenden Gedanken sorgten für nachhaltige Begeisterung im Saal, stärkten die Anwesenden in ihrem ehrenamtlichen Engagement und unterstrichen die Bedeutung von Zielstrebigkeit und Teamgeist.



Nici Schmidhofer



Neu im Amt: Birgit Greinig (r.) bei der Generalversammlung.

Ein besonderer Moment galt dem Dank langjähriger Funktionärinnen und Funktionäre, die sich mit großem Einsatz für die Kärntner Blasmusik verdient gemacht hatten. Rosi Drießler, Christian Kramser und Markus Zaiser wurden verabschiedet. Ihnen wurden für ihre jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit in verschiedenen Funktionen großer Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Die Grußworte des ÖBV-Präsidenten Erich Riegler und weitere Ehrungen verdienstvoller Funktionäre des Landesverbandes rundeten die Veranstaltung ab. Die Generalversammlung war von Wertschätzung, Inspiration und einem klaren Bekenntnis zur gemeinsamen musikalischen Zukunft geprägt.

Birgit Greinig: Neue Landesstabführerin

■ Mit Herz, Taktgefühl und Leidenschaft für die Blasmusik.

Musik gehört für Birgit Greinig einfach zum Leben – kein Wunder, denn sie stammt aus einer echten Musikerfamilie. Vom Opa bis zu den Cousins sind fast alle in der Trachtenkapelle St. Urban aktiv.

Seit 2009 ist Birgit selbst ein Mitglied dieser Formation. Dabei entwickelte sie sich Schritt für Schritt zu einer wichtigen Führungspersönlichkeit: 2016 wurde sie Kapellmeister-Stellvertreterin, 2021 Stabführerin, seit Mai 2025 steht sie als Kapellmeisterin an der Spitze des Vereines.

Ihre musikalische Laufbahn begann 2004 an der Musikschule Feldkirchen, wo sie zunächst Blockflöte, dann Querflöte erlernte. Mit dem Goldenen Leistungsabzeichen (2017) und dem Stabführerabzeichen (2018) legte sie wichtige Grundsteine für ihren Weg. Während ihrer Zeit bei der Militärmusik Kärnten (2016 – 2021) entdeckte sie ihre Liebe zur Tuba – seither ihr absolutes Lieblingsinstrument.

Birgit engagiert sich auch über die Vereinsgrenzen hinaus: Seit 2023 ist sie Bezirksstab-



Birgit Greinig

führerin im Bezirk Feldkirchen, seit Oktober 2025 darf sie sich erste Landesstabführerin Österreichs nennen – ein historischer Moment für die heimische Blasmusik!

Mit großem Einsatz, Freude und Leidenschaft steht Birgit für alles, was Blasmusik ausmacht. Ganz besonders liegt ihr das Marschieren am Herzen – für sie ein unverzichtbarer Teil unserer Musikkultur. Neben all ihrem Engagement ist Birgit verheiratet und stolze Mama von zwei kleinen Kindern. Damit beweist sie, dass Familie, Musik und Leidenschaft wunderbar zusammenpassen.



**HUTTER
ACUSTIX**

**DEINE
OHREN
LÜGEN
NICHT!**

**RAUMAKUSTIK FÜR
MUSIKSÄLE & BÜHNEN**

Ob Konzert oder Probespiel:

Wir schenken jedem Raum musikalische Harmonie – mit System, aus einer Hand, direkt vom AKUSTIK-Tischler. Und das seit vielen Jahrzehnten. Weil's mehr als *nur* gut klingen soll.

HUTTERACUSTIX.COM

Foto: MS EBBS - David Schreyer



Verbandstagung des NÖBV-Vorstandes

■ Am 11. und 12. Oktober fand im Bezirk Horn-Waidhofen die Verbandstagung des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes statt. Zwei Tage lang stand alles im Zeichen der Musik, des Austauschs und der Gemeinschaft – ein gelungenes Treffen, das die Verbundenheit innerhalb der niederösterreichischen Blasmusikfamilie einmal mehr eindrucksvoll zeigte.

Nach der Ankunft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer begann der Samstag mit einer intensiven Probe des Be-

zirksjugendblasorchesters in Thaya. Die jungen Musikerinnen und Musiker präsentierten sich mit großem Engagement und musikalischer Leidenschaft, was bereits am Beginn der Tagung für eine besondere Stimmung sorgte. Am Abend gab es beim Heurigen Kainz in Kleinzwettl eine Betriebsführung mit anschließendem geselligen Beisammensein.

Der Sonntag begann feierlich mit einer Messe im Stift Altenburg, die unter anderem vom Musikverein Altenburg

gestaltet wurde. Im Anschluss daran rundete eine informative Führung durch das Stift den offiziellen Teil der Verbandstagung ab.

Mit viel Herzblut und Engagement wurde die NÖBV-Verbandstagung 2025 zu einem besonderen Erlebnis für alle Anwesenden. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die mitwirkten, sowie Organisatoren und Teilnehmern, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen dieses Vorstandstreffens beitrugen.

JUVENTUS Music Award 2025

■ Mit diesem Preis werden alljährlich außergewöhnliche Projekte ausgezeichnet, die durch Kreativität, gesellschaftliches Engagement und innovative Ansätze das österreichische Blasmusikwesen bereichern und weiterentwickeln.

Der Musikverein Michelhausen ging in der Kategorie für sozial nachhaltige Projekte als Sieger hervor und wurde mit der begehrten Auszeichnung geehrt. Mit dem Projekt „Generationen-

Michelhausen“ wurde ein besonderes Zeichen für gelebte Gemeinschaft und Zusammenhalt gesetzt. Jung und Alt musizierten gemeinsam. Sie zeigten eindrucksvoll, wie Blasmusik Brücken zwischen Generationen schlagen kann.

Der Niederösterreichische Blasmusikverband gratuliert allen Preisträgerinnen und Preisträgern, vor allem dem Musikverein Michelhausen, von Herzen zu ihren beeindruckenden Leistungen. Ein herzliches Dankeschön gilt auch den Verantwortlichen der insgesamt 32 eingereichten Projekte, die mit großem Engagement, Kreativität und Leidenschaft die Vielfalt und die Lebendigkeit der österreichischen Blasmusik sichtbar machten.



SAVE THE DATE – BLASMUSIKFORUM NÖ

Fortbildungsreihe für Führungskräfte in der Blasmusik: Kommunizieren – Informieren – Musizieren

■ Diese Fortbildungsreihe richtet sich an Obleute, Kapellmeisterinnen, Kapellmeister, Jugendreferentinnen, Jugendreferenten, Stabführerinnen, Stabführer, alle interessierten Musikerinnen und Musiker. Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Inhalte rund um Organi-

sation, Kommunikation, musikalische Leitung. Das Ziel ist es, die Zusammenarbeit innerhalb der Vereine zu stärken, Führungsaufgaben kompetent zu meistern und neue Impulse für die Vereinsarbeit zu setzen.

Die Teilnehmer erhalten wertvolle

Werkzeuge für den Alltag – vom Probenmanagement über die Jugendarbeit bis zur erfolgreichen Vereinskommunikation.

Der NÖBV lädt herzlich ein:

Seien Sie dabei, wenn Blasmusik auf Wissen, Austausch und Begeisterung trifft!



Blasmusik ließ beim Festkonzert die Funken sprühen

■ Mit einem abwechslungsreichen Programm und großer Spielfreude begeisterte die Blasmusik Tulbing ihr Publikum beim Jubiläumskonzert am 18. Oktober im ausverkauften Veranstaltungszentrum anlässlich ihres 70-jährigen Bestehens.

Die beiden Kapellmeister Karl Hemmelmayer und Markus Winkler hatten ein äußerst anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, quasi ein Best of ihres bisherigen Wirkens.

So waren die Ouvertüre „Leichte Kavallerie“, Highlights aus „Les Misérables“, ein Disney-Medley, aber auch Lustiges wie „Der verrückte Wecker“ zu hören. Caro Hemmelmayer gab den Knief-Song „Für mich soll's rote Rosen regnen“ zum Besten. Bürgermeisterin Anna Haider bedankte sich im Namen der Gemeinde für die vielen unentgeltlichen Stunden, welche die Musikerinnen und Musiker das



ganze Jahr über leisten, und dafür, dass der Musikverein die Menschen in jeder Lebenslage begleitet und berührt.

Markus Winkler führte wie immer informativ und launig durch das Programm. Er konnte mit Tobias Vesely

zum Schluss noch einen angehenden Kapellmeister auf das Dirigentenpult bitten.

Ein mehr als gelungener Konzertabend, der das Publikum begeisterte, was dieses mit lang anhaltendem Applaus zum Ausdruck brachte.

Bläser AKADEMIE

Seminare 2025/2026

Teil II Fortsetzung von Teil I aus Ausgabe 9/25



© Privat

DORICO: Innovativer Notendruck und hochwertige Audioaufnahmen

Teil 1: Montag, 1. Dez. 2025, 19.00 bis 22.00 Uhr
Teil 2: Montag, 12. Jan. 2026, 19.00 bis 22.00 Uhr
📍 LMS Steyregg
Ref.: Christian Fürst, MA



Einzelcoaching Euphonium

Samstag, 10. Jänner 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr
📍 LMS Vöcklabruck
Ref.: Georg Pranger, Mozarteum Salzburg



© Sandra Eisele

Fit for Musi – Workshop für Posaune

Samstag, 10. Jänner 2026, 9.00 bis 16.00 Uhr
📍 LMS Vöcklabruck
Ref.: Stefan Spieler



© Sandra Eisele



© ProBrass

Ensemblecoaching

Samstag, 17. Jänner 2026, 10.00 bis 16.00 Uhr
📍 LMS Ried im Innkreis
Ref.: Josef Zweimüller (Klarinette), Anna Oberhuber (Oboe), Vanessa Reikerstorfer (Fagott), Julia Deschberger (Bassklarinette), Evelyn Leeb (Saxophon), Stefan Spieler (Blechbläser), Stefan Reichinger (Schlagwerk)



Rock · Pop · Swing · Latin – Stilvielfalt in Bewegung Ein Praxis-Workshop für moderne Blasmusik mit Charakter

Samstag, 24. Jänner 2026, 9.00 bis 12.00 Uhr
📍 LMS Grieskirchen
Ref.: Norbert Hebertinger



© Cornelia Köster

Die Welt des Rhythmus mit Dominik Schad

Termin 1: Montag, 2. Februar 2026, 19.00 bis 22.00 Uhr
📍 S'Zentrum Kallham
Termin 2: Dienstag, 3. Februar 2026, 19.00 – 22.00 Uhr
📍 Festsaal der Schulen Hellmonsödt
Ref.: Dominik Schad



OÖ Blasmusikverband
in Kooperation mit dem
OÖ Landesmusikschulwerk



© WWW.PHOTOBYSTYLE.EU

Werde zur Stimme deiner Veranstaltung – mit Sicherheit, Präsenz und Persönlichkeit
Mittwoch, 11. Februar 2026, 19.00 bis 22.00 Uhr
📍 LMS Pregarten
Ref.: Thomas Lösch



© RSFFotografie

Konzertmoderation mal anders – Ihr Publikum wird begeistert sein
Donnerstag, 19. März 2026, 19.00 bis 22.00 Uhr
📍 LMS Schwanenstadt
Ref.: Barbara Denkmayr-Samhaber



© Günter Leitenbauer

Percussion – die Würze in der Musikkapelle ... oder der Weg zu farbenreichen Rhythmen
Samstag, 28. Februar 2026, 10.00 bis 16.00 Uhr
📍 LMS Grieskirchen
Ref.: Patrick Prammer, Herwig Stieger



© Land OÖ

Kinder und Jugendliche schützen – Kinderrechte wahren Aufsichtspflicht und Jugendschutz im Musikverein
Mittwoch, 8. April 2026, 19.00 bis 22.00 Uhr
📍 LMS Wels
Ref.: Elisabeth Reischl, KiJa



© Privat

Dein Klarinetten-Update – Technik, Ton und Tipps
Donnerstag, 5. März 2026, 19.00 bis 22.00 Uhr
📍 LMS Ried, Sulzersaal
Ref.: Gottfried Reisegger



© Fivteen Seconds

Erfolg ist kein Zufall
Donnerstag, 23. April 2026, 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr
📍 Brucknerhaus Linz
Ref.: Mathias Berthold



Das 3 x 1 der Marschshow – Idee, Planung, Ausführung
Samstag, 14. März 2026, 09.00 bis 15.00 Uhr
📍 BRP Rotax-Halle, Wels
Ref.: Gerhard Dopler, Franz Wolfschwenger, Markus Schmaranzer, Gerald Herrnbauer



ONLINE-ANMELDUNG:
blaeserakademie.ooe-bv.at

25 Jahre Kapellmeister der Bürgerkorpskapelle Hallein

■ Am 25. Dezember dirigiert Hermann Seiwald sein 25. Weihnachtskonzert als Kapellmeister der Bürgerkorpskapelle Hallein. „Bei mir und der ganzen Kapelle steht die Freude am Musizieren im Vordergrund“, so der Jubilar.

1987 begann er als Flügelhornist in der Bürgerkorpskapelle Hallein. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er am Salzburger Musikschulwerk. Danach wechselte er an das Salzburger Mozarteum und studierte das Konzertfach Trompete. Es folgten ein Erweiterungsstudium in Linz und ein Studium der Blasorchesterleitung in Tirol.

In der Zeit als Kapellmeister konnte er viele Projekte verwirklichen, unter anderem „Musik in Bewegung“ (Bundesieger 2013), Konzertwertungen, Marschwettbewerbe, CD-Produk-

tionen, die ein breites künstlerisches Spektrum abdeckten.

Es gelingt ihm immer wieder, neue Ideen musikalisch umzusetzen, zuletzt im September 2024 mit der Uraufführung von „Klangwelten“ von Martin Fabian.

Ein Hauptaugenmerk legt er auf die musikalische Ausbildung des Nachwuchses. Selbst seit über 30 Jahren als Lehrer am Musikum tätig, versucht er, Jungmusikerinnen und Jungmusiker früh auf das Musizieren im großen Orchester vorzubereiten.

Viele Auszeichnungen und Ehrungen wurden Hermann Seiwald in den vergangenen Jahren zuteil. Am wichtigsten ist ihm jedoch die positive Rückmeldung seiner Musikerinnen und Musiker und natürlich des Publikums. Die gesamte Bürgerkorpskapelle gratuliert



Kpm. Hermann Seiwald

Foto: Bürgerkorpskapelle Hallein

ihrem Kapellmeister zu diesem Jubiläum. Sie bedankt sich auf diesem Weg für seinen unermüdlichen Einsatz und freut sich auf die kommenden gemeinsamen musikalischen Jahre.

Stefan Seiwald

Konzert der Pinzgau Winds begeisterte

■ Das Sinfonische Blasorchester Pinzgau Winds überzeugte am 25. Oktober im Ferry-Porsche-Congress-Center mit einem stimmungsvollen Konzert unter dem Motto „Mit Optimismus & Zuversicht“.

Unter der musikalischen Leitung von Jens Weismantel und Wolfgang Schwabl präsentierte der Klangkörper

ein abwechslungsreiches Programm, das mit „Symphonic Overture“ von James Barnes eröffnet wurde. Mit „Second Suite in F for Military Band“ von Gustav Holst, einem Meilenstein der symphonischen Blasmusikliteratur, wurden die Kraft und die Vielseitigkeit des Orchesters eindrucksvoll unter Beweis gestellt. „Children's March“

von Percy Grainger führte dann zum besonderen Highlight des Konzertes: Bei „Rhapsody in Blue“ von George Gershwin zeigte Pianist Cezary Kwapisz sein solistisches Können. Er begeisterte mit Ausdruckskraft und technischer Präzision und setzte einen emotionalen Glanzpunkt im Konzert. Mit feinfühligem, zugleich inspirierenden Worten führte Katharina Margreiter durch das Programm. Das Konzert zeigte einmal mehr, welche künstlerische Qualität im Pinzgauer Musikleben steckt. Pinzgau Winds überzeugte durch gefühlsvolles Zusammenspiel, klangliche Vielfalt und spürbare Leidenschaft.

Der Pinzgauer Blasmusikverband bedankt sich herzlich bei allen, die mitwirkten, und freut sich schon auf das nächste Konzert – gemeinsam, mit Optimismus und Zuversicht.

Elli Leitingner





AntherDorf goes Kingston

*Ein Bericht von Mitgliedern
des JBO Anthering-Nußdorf*

■ Wir sind das Jugendblasorchester Anthering-Nußdorf aus Salzburg und wollen euch von unserer ersten Konzertreise nach Königstetten (NÖ) berichten.

Am frühen Morgen des 25. Oktober brachen wir in Richtung Ybbs auf. Nach einer lustigen Busfahrt haben wir uns in einem Gasthaus gestärkt, bevor wir mit der Jugendkapelle Königstetten das Kraftwerk Ybbs-Persenbeug besichtigten. Die dortige Führung war sehr interessant. Dabei konnten wir uns mit der anderen Jugendkapelle be-

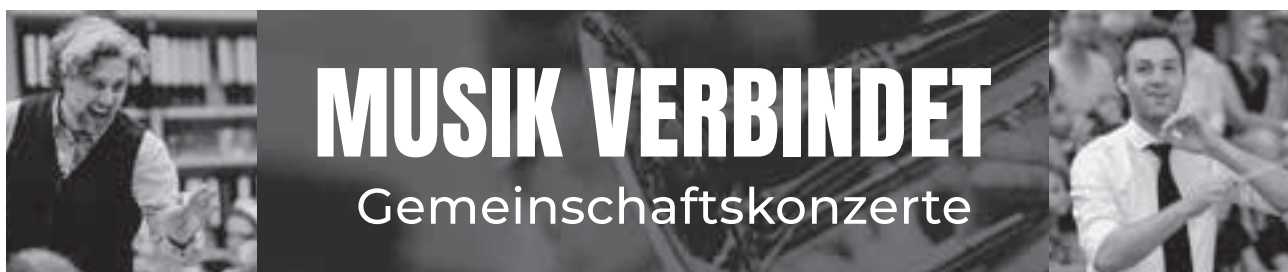
kannt machen. Endlich in Königstetten angekommen, wurden wir im Marienhof einquartiert. Anschließend stürzten wir uns auf die Spiele bei unserem gemeinsamen Spieleabend. Von Werwolf über „Fa-Ha-Scha“ bis zu klassischen Brettspielen war für jeden etwas dabei.

Am nächsten Morgen genossen wir ein gutes Frühstück und starteten mit den ersten Probeneinheiten. Es machte uns besonders Spaß, mit so einem großen Haufen zu musizieren. Mit ungefähr 60 Leuten war die Bühne gut gefüllt. Nach diesem intensiven Vormittag war es endlich so weit – das Konzert begann. Unsere persönlichen Highlights

waren die gemeinsamen Stücke, die abwechselnd von Johannes, Laura und Bernadette dirigiert wurden. Leider mussten wir Laura, eine unserer zwei Dirigentinnen, mit diesem Konzert verabschieden. Alle von uns sind für die gemeinsame Zeit mit ihr sehr dankbar.

Wir bedanken uns für das schöne Konzert und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen mit unserer Partnerkapelle.

*Anna Lechner, Maria Pernetstätter,
Christina Pachler, David Pachler,
Melanie Pichler und Pia Hofmann*



MUSIK VERBINDET

Gemeinschaftskonzerte

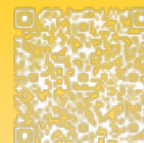
**SINFONISCHES
LANDESJUGENDBLASORCHESTER SALZBURG &
BEZIRKSJUGENDBLASORCHESTER KUFSTEIN**

Gregor Kovačič & Christoph Mayr
Dirigenten

Konzerte **20. Februar 2026 – 19.30 Uhr**
Konzert | Großer Saal Stiftung Mozarteum

21. Februar 2026 – 19.30 Uhr
Konzert | Kulturquartier Kufstein

Nähere Infos



Blasmusik im sakralen Raum feierte Premiere

■ Mit dem im Oktober erstmals ausgetragenen Landeswettbewerb „Musica Sacra – Musik im sakralen Raum“ setzte der SBV einen neuen Meilenstein in der heimischen Blasmusikkultur.

Zum ersten Mal fand in Salzburg eine Konzertwertung in der Kirche statt – ein außergewöhnliches Format, das den Klang und die Ausdruckskraft der Blasmusik in den Mittelpunkt des sakralen Raums stellte.

Das Musizieren in der Kirche hat aufgrund der ungewöhnlichen Rahmenbedingungen einen besonderen Charme. Gleichzeitig stellt es durch die einzigartigen akustischen Voraussetzungen eine gewisse Herausforderung dar, mit der Musikkapellen auch im blasmusikalischen Jahreskreis immer wieder konfrontiert sind.

Der Wettbewerb in der Missionshauskirche St. Rupert (Bischofshofen) war exklusiv auf wenige ausgewählte Ka-

pellen begrenzt, die bereit waren, sich dieser außergewöhnlichen Herausforderung zu stellen.

Die Klangkörper präsentierten ein vielfältiges Programm sakraler Blasmusikliteratur. Mit frischen Ideen und Herangehensweisen entstaubten sie Verstaubtes und zeigten die vielseitigen Klangmöglichkeiten eines Blasorchesters im Ambiente dieses prächtigen Kirchenraumes auf.



TEILNEHMER

Stadtmusik Salzburg

Kpm. Benedikt Eibelhuber, 94,33 Pkt.

Biosphärenblasorchester LuNo Winds

Kpm. Günther Binggl und Roman Gruber, 93,17 Pkt.

Bürgermusik Saalfelden

Kpm. Wolfgang Schwabl, 88,00 Pkt.

Bürgermusik St. Michael im Lungau

Kpm. Peter Stiegler, 85,67 Pkt.

Trachtenmusikkapelle Unternberg

Kpm. Josef Graggaber und Jakob Kendlbacher, 83,44 Pkt.

Foto: Johannes Brandner

Ein musikalisches Feuerwerk der Postmusik Salzburg

■ Das Herbstkonzert der Postmusik Salzburg am 25. Oktober im großen Saal des Mozarteum stand ganz im Zeichen von Johann Strauss (Sohn), der genau an diesem Tag seinen 200. Geburtstag feierte.

Die symphonische Blasmusik war zu seinen Lebzeiten noch nicht erfunden. Mit Sicherheit wäre er aber begeistert gewesen, seine Kompositionen in den Klangfarben der Postmusik Salzburg zu erleben. Vom zarten Piano bis zum fulminanten Fortissimo, vom Hohen

Holz bis zum Tiefen Blech zog Kapellmeister Martin Schwab alle Register. Er ließ mit seinem Orchester die schönsten Werke des Walzerkönigs mal zärtlich und verliebt, mal beschwingt und tänzerisch, vor allem spannend, mitreißend und auf höchstem Niveau erklingen.

Ein besonderes Erlebnis war das Ensemble „Vokale Randal“. Der zehnköpfige Burschenchor aus dem Tennengau gab gemeinsam mit der Postmusik Salzburg eine Interpretation

des Queen-Stücks „Bohemian Rhapsody“ zum Besten. Seine ungewöhnliche Form, ohne klassischen Refrain, mit Ballade, Opernpassage und Hard-Rock-Teil, war bei der Veröffentlichung 1975, vor genau 50 Jahren, geradezu revolutionär.

Unter tosendem Applaus wurden vom Publikum Zugaben gefordert. Viele fragten bereits nach dem Konzert nach Tickets für nächstes Jahr, wenn es heißt: Herbstkonzert 2026 mit der Postmusik Salzburg.



Steirische Erfolge: Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb und HOLZ klingt GUT 2.0!

■ Das Wochenende vom 25. Oktober klingt mit vielen musikalischen Höhepunkten noch lange nach. Mitendrin glänzten die steirischen Ensembles mit großartigen Erfolgen. Beim Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb und dem Finale von HOLZ klingt GUT 2.0! im Linzer Brucknerhaus zeigten die Musikerinnen und Musiker eindrucksvoll ihr Können.

Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb

Das Jugendblasorchester Groß St. Florian holte den Sieg in der Stufe BJ, wurde als bestes vereinseigenes Orchester Österreichs ausgezeichnet und erreichte den zweiten Gesamtrang im Bundesvergleich – ein beeindruckender Beweis für die hohe Qualität steirischer Jugendarbeit.

Das Paltentaler Jugendblasorchester überzeugte ebenfalls mit musikalischer Stärke. Es erreichte den zweiten Platz in der Stufe BJ.

HOLZ klingt GUT 2.0!

Beim Wettbewerb „HOLZ klingt GUT 2.0! begeisterte das Holzensemble der Trachtenmusikkapelle St. Andrä-Höch mit kreativer Klanggestaltung rund um das Thema Holz und Wald. Es erspielte den zweiten Platz der Jurywertung.

Diese Erfolge zeigen eindrucksvoll, wie stark, vielfältig und engagiert die steirische Blasmusikjugend ist. Der Steirische Blasmusikverband gratuliert allen Musikerinnen, Musikern, Dirigentinnen, Dirigenten, Betreuerinnen und Betreuern herzlich zu ihren hervorragenden Leistungen.



JBO Groß St. Florian



Paltentaler Jugendblasorchester



TMK St. Andrä-Höch

Neujahreskonzert des Landesjugendblasorchester Steiermark

■ Mit musikalischer Raffinesse und jugendlichem Esprit lädt das Landesjugendblasorchester Steiermark am 6. Jänner 2026 zum traditionellen Neujahrskonzert im Congress Graz ein. Unter dem Titel „À la Carte“ servieren Dirigent Helmut Schmid und rund 75 Musikerinnen und Musiker ein buntes Menü aus Klangfarben und Emotionen, verfeinert von den Gesangssolisten Sarah Rath und Thomas Wegscheider. Das Programm bietet für jeden Geschmack etwas – von energiegeladenen Eröffnungen bis zu großen Operngefühlen und mitreißender Filmmusik. Werke von Markowski, Maslanka und Oriol treffen auf Verdis dramatische Oper „La forza del destino“ und

das preisgekrönte neue Werk „À la Carte“ von Gerald Oswald, das Walzerseligkeit und moderne Blasorchesterfarben verbindet. Filmmagie entfaltet sich in den „Jurassic Park Highlights“ von John Williams, bevor die „Austrian Musical Highlights“ von Markus Adam mit Songs aus „I am from Austria“, „Rudolf“ und „Tanz der Vampire“ für glanzvolle Broadway-Stimmung sorgen. Ein Konzert voller Leidenschaft, Klangvielfalt und Spielfreude – ein musikalisches Feuerwerk zum Jahresbeginn!

Kathrin Wagner-Hänsler und Ana Roßkogler



Tickets

Steirischer Blasorchester-Landeswettbewerb der Stufe D 2026

■ Am 11. April 2026 findet der Steirische Blasorchester-Landeswettbewerb der Stufe D im VAZ in Krieglach statt. Der Beginn ist um 9 Uhr.

Als Juroren fungieren unter anderem MDir. Mag. Gerhard Formann, Landeskapellmeister des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes, Gregor Kovačič, Dirigent der Slowenischen Philharmonie und des Salzburger Landesblasorchesters.

Pflichtstück: „Lake of the Moon“ von Kevin Houben.

Pflichtchoral: „A Choral for a Solemn Occasion“ von Marc van Delft.

Selbstwahlstück: frei wählbar aus Stufe D oder höher.

Weitere Informationen und Anmeldung

Verbindliche Anmeldung zum Steirischen Blasorchester-Landeswettbewerb der Stufe D sind noch bis 20. Dezember 2025 auf oebvonline.blasmusik.at möglich.



Direkt zur Anmeldung

Weitere Details zur Ausschreibung sind auf der Homepage des Steirischen Blasmusikverbandes zu finden.



blasmusik-verband.at

NEUJAHRSKONZERT
À la Carte
Landesjugendblasorchester Steiermark
Dienstag, 6. Jänner 2026 | 16 Uhr
Congress Graz | Stefaniensaal
Dirigent Helmut Schmid
Kartenvorverkauf unter | www.ticketzentrum.at | +43 (0) 316 8000

Das Land Steiermark
Blasmusik Steiermark

STEIRISCHER BLASORCHESTER-LANDESWETTBEWERB
Stufe D
Samstag, **11. APRIL 2026**
Veranstaltungszentrum Krieglach
Beginn: 09:00 Uhr
freier Eintritt

Blasmusik Steiermark
Der Verband

Musikverein Lieboch: Silber beim Bundeswettbewerb

Der Steirische Blasmusikverband jubelt über einen herausragenden Erfolg auf nationaler Ebene: Der Musikverein Lieboch (Stufe C) sicherte sich am 18. Oktober beim Österreichischen Blasorchesterwettbewerb im Haus der Musik Innsbruck den hervorragenden zweiten Platz.

Unter der Leitung von Kapellmeister Stefan Karner überzeugten die Musikerinnen und Musiker aus der Steiermark die hochkarätige internationale Jury (unter anderem Helmut Schmid, Marco Somadossi, Oliver Waespi) mit ihrer erstklassigen Darbietung und einer beeindruckenden Gesamtpunktzahl von 94,33.

Die monatelange Probenarbeit lohnte sich: Der Musikverein Lieboch musste sich lediglich dem Bundesieger aus Oberösterreich geschlagen geben.

Der Steirische Blasmusikverband gratuliert dem Musikverein Lieboch und Kapellmeister Stefan Karner ganz herzlich zu diesem sensationellen Erfolg und bedankt sich für das leidenschaftliche Engagement!

Ana Roßkogler





blasmusikshop

❄️

Wir liefern Ihnen

Blasmusiknoten aller Verlage



- Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- Instrumentalschulen



Unsere persönliche Notenberatung:

Telefon: +49 82 41 / 50 08 52

info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL
✓ ZUVERLÄSSIG
✓ KAUF AUF RECHNUNG

blasmusik-shop.de



Gesegnete Weihnachten!



Erhältlich im ausgewählten
Fachhandel
und Vereinsausstatter.



www.stadler-schuhe.at





101. Generalversammlung des Vorarlberger Blasmusikverbandes

■ Am 8. November fand die 101. Generalversammlung des Vorarlberger Blasmusikverbandes im Gemeindesaal Bartholomäberg statt. Die Trachtenkappelle Gantschier (Leitung: Kpm. Philipp Bargehr) eröffnete musikalisch mit dem Marsch „Schneidig vor“ von Julius Fučík. Landesobmann Thomas Rudigier begrüßte alle Musikantinnen und Musikanten in festlicher Tracht sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kultur und befreundeten Verbänden. Nach den Grußworten des Bürgermeisters Martin Vallaster wurde mit dem Choral „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ der Verstorbenen des vergangenen Verbandsjahres gedacht. Die Veranstaltungen des Ver-

bandes und der Blasmusikbezirke wurden in Bild und Ton präsentiert. Die detaillierten Berichte über das Verbandsjahr mit Statistiken und Finanzbericht sind in einer Broschüre veröffentlicht worden.

Gold für Franz Dunkel

Bei der Generalversammlung legte Landesfinanzreferent Franz Dunkel nach 16 Jahren sein Amt zurück und wurde im Rahmen der Generalversammlung von Landes- und Bundesstabsführer Erik Brugger mit dem ÖBV-Verdienstkreuz in Gold ausgezeichnet. Als Nachfolgerin wurde Gabi Ganahl von der Harmoniemusik Bartholomäberg präsentiert.

Überreichung des ÖBV-Stabführerabzeichens

Landes- und Bundesstabsführer Erik Brugger überreichte die ÖBV-Stabführerabzeichen in Gold, die nach einer intensiven Ausbildung erreicht werden können.

Die frischgebackenen Stabführerinnen und Stabführer:

- Martina Feuerstein-Fink, BMV Sulzberg
- Julia Platzer, BM Götzis 1824
- Samuel Willam, BM Klaus
- Markus Tschohl, MV Übersaxen
- Andreas Forstinger, HMV Schruns

Landesobmann
Thomas Rudigier (l.)
und Landes- und
Bundesstabsführer
Erik Brugger (r.)
überreichten die
Stabführerabzeichen.



Franz Dunkel wurde mit dem ÖBV-Verdienstkreuz in Gold ausgezeichnet.

Ehrenamt-Dankesfeier der Vorarlberger Landesregierung

■ Bereits zum 28. Mal lud die Vorarlberger Landesregierung ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger aus allen Regionen des Landes zur traditionellen Ehrenamt-Dankesfeier ein.

Mit dieser Veranstaltung würdigt das Land den unverzichtbaren Einsatz der Menschen, die ihre Zeit, ihre Energie und ihre Leidenschaft in den Dienst der Gemeinschaft stellen.

Insgesamt 55 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger wurden am 22. Oktober für ihr freiwilliges Engagement ausgezeichnet. Sie sind in unterschiedlichsten Bereichen aktiv – von Kultur und Sport über Soziales und Umwelt bis zu Rettungs- und Blaulichtorganisationen. Ein besonderer Dank galt auch den Vertreterinnen und Vertretern des Vorarlberger Blasmusikverbandes: Für ihre langjährige Tätigkeit und ihren Einsatz wurden Günter Berchtold (Trachtenkapelle Riezlern) und Erik Brugger (Trachtenkapelle Gantschier) ausgezeichnet. Mit dem Danke-Abend 2025 setzte das Land Vorarlberg ein starkes Zeichen der Anerkennung und der Wertschätzung für das freiwillige Engagement tausender Menschen, die mit ihrem Einsatz das gesellschaftliche Leben in Vorarlberg bereichern.



Foto: Land Vorarlberg/PRO.TV

Militärmusik Vorarlberg

■ Am 4. August rückten vier Musikerinnen und 23 Musiker in die Militärmusik Vorarlberg ein. Sie absolvierten die Basisausbildung Kern und die Basisausbildung 1 und wurden im September von der Militärmusik übernommen. Bereits am zweiten Tag der musikalischen Ausbildung absolvierten sie ihre Feuertaufe, da sie mit nur einem Tag Vorbereitung bereits beim Jahrgangstreffen „Wilhelm von Tegethoff“ spielen durften.

Seither haben sie schon einige Auftritte absolviert, beispielsweise die alljährliche Eugen-Russ-Ausfahrt auf der Sonnenkönigin. Diese Ausrückung auf dem Bodensee zählt zu den Highlights des Dienstes in der Militärmusik.

Die Angelobung dieses Einrückungstermins fand am 17. Oktober in Dornbirn mit der anschließenden Aufführung von „Großer Österreichischer Zapfenstreich“ statt. Nach der anstrengenden Probenphase für die Angelobung ging es gleich mit den Vorbereitungen für die militärische Allerseelenfeier am 3. November und für die Adventkonzerte am 17. (in Lech) und 18.



Dezember (in Dornbirn) weiter. Aber auch Musiktheorie, Musikgeschichte, Notationsprogrammeinführungskurse und Sport stehen auf der Tagesordnung.

Niklas Mayr

Interesse?

Interessierst auch du dich für den Dienst in der Militärmusik? Dann melde dich unter +43 664 6226249 oder milkdov.musik@bmlv.gv.at und folge uns auf Instagram, Facebook und YouTube.

Triumphal Winds: Sinfonisches Blasorchester Feldkirch

■ Am 24. und 25. Oktober lud das neu gegründete Sinfonische Blasorchester des Blasmusikbezirks Feldkirch zu einem musikalischen Höhepunkt in die Kulturbühne AMBACH in Götzis ein. Unter der Leitung von Markus Lins erlebte das Publikum ein abwechslungsreiches Konzertprogramm mit eindrucksvollen Werken namhafter Komponisten wie Philip Sparke, Bert Appermont und Johan de Meij.

Rund 70 Musikerinnen und Musiker aus 15 Blasmusikvereinen des Bezirks Feldkirch vereinten sich zu einem

klanggewaltigen Orchester. Sie sorgten bereits bei ihrem ersten Auftritt als Klangkörper für Begeisterung. Dirigiert von Markus Lins, präsentierte das Orchester zum Auftakt die Uraufführung von „Triumphal Concert Call“, einem Werk, das eigens für diesen Anlass von Martin Schorn komponiert worden war. Es folgten „Theatre Music“ von Philip Sparke und „Saga Candida“ von Bert Appermont – Originalkompositionen für Blasorchester vom höchsten Schwierigkeitsgrad, exzellent und souverän interpretiert.

Im zweiten Teil des Abends, charmant moderiert von Manfred Kräutler, sorgten die Spitzenmusiker Georg Nußbauer und Philipp Lingg für besondere Momente. Gemeinsam mit dem Sinfonischen Blasorchester Feldkirch interpretierten sie bekannte Stücke wie „Vo Mello bis ge Schoppornou“, „Well's da guat goht“ und „What a Wonderful World“ auf eindrucksvolle Weise neu. Ein Konzert, das in Erinnerung bleibt – ein musikalisches Feuerwerk und ein Highlight im kulturellen Kalender der Region Feldkirch.



Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusikzeitung!



Jetzt informieren:

Tel. 05/7101-200

office@tuba-musikverlag.at



**QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE**

Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

**STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ**





**MUSIKHAUS
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen • Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr • Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Große Talente! Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb 2025 – mit der Orange Corporation

■ Insgesamt 15 Klangkörper aus ganz Österreich und dem Partnerverband Südtirol unterstrichen das große Potenzial der Blasmusikjugend beim diesjährigen Jugendblasorchester-Wettbewerb in Linz.

Die Orange Corporation, das Jugendblasorchester Donaustadt-Floridsdorf, nahm mit großem Engagement teil und erreichte in der Altersgruppe BJ (bis 15 Jahre) beeindruckende 90 Punkte – das bedeutete den verdienten vierten Platz. Ein sensationelles Ergebnis: Historisch betrachtet, konnten sich Orchester aus Wien erst viermal für einen derartigen Wettbewerb qualifizieren.

Die jüngsten Ergebnisse zeigen eine klare Entwicklung:

- 2009: Juniorblasorchester Wien: 82,2 Punkte
- 2015: JBO Oberlaa: 79,8 Punkte
- 2019: Orange Corporation: 83,7 Punkte
- 2025: Orange Corporation: 90 Punkte

Dieses starke Ergebnis unterstreicht die hervorragende Entwicklung der Jugendarbeit in der Orange Corporation. Ein wichtiger Grund dafür ist die enge, gute Zusammenarbeit mit der Musikschule Wien sowie die engagierte Mitwirkung aller beteiligten Lehrkräf-

te und der musikalischen Leitung der Orange Corporation. Die Orange Corporation wurde 2005 vom Musikverein Leopoldau gegründet und arbeitet seit 2012 erfolgreich in Kooperation mit der Musikschule Wien. Das Ergebnis: eine stabile, qualitätsorientierte Jugendarbeit, die nun auch national sichtbar wird.

Danke an alle teilnehmenden Jungmusikerinnen und -musiker, Eltern, Lehrkräfte der Musikschule, sowie an alle Beteiligten für ihren Einsatz.

Wir sind stolz auf das Geleistete und freuen uns auf die nächsten musikalischen Abenteuer.

Michael Foltinowsky



Konzertwertungsspiel in der Stufe C – mit dem MV Leopoldau

■ Das Haus der Musik in Innsbruck war der Mittelpunkt der österreichischen Blasmusikszene am 18. Oktober.

Zehn Musikkapellen aus Österreich und Südtirol sowie zwei österreichische Brass Bands traten an, um ihr musikalisches Können vor einer renommierten Jury unter Beweis zu stellen. Auch wenn oft davon gesprochen wird, dass es nur einen Sieger geben kann, bei diesem Konzertwertungsspiel in der Stufe C bzw. beim Brass-Band-Wettbewerb sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Sieger. Die Darbietungen aller Musikkapellen, die teilnahmen, waren hervorragend. Ein-

drucksvoll und mit viel Engagement wurde nicht nur das eingangs erwähnte musikalische Können gezeigt, es war mehr: Die Darbietungen waren wie die Offenlegung eines Liebesverhältnisses – die Liebe zur Blasmusik!

Wir gratulieren dem Musikverein Leopoldau zu der sehr guten Leistung und sind stolz darauf, mit welcher Performance die Bundeshauptstadt mehr als würdig vertreten wurde.

Mit großer Vorfreude blicken wir schon jetzt auf die kommenden Bundeswettbewerbe, so zum Beispiel „Polka, Walzer, Marsch“ am 25. April 2026 im Wiener Rathaus.

Michael Foltinowsky



Foto: Bernd Golias

Musikverein Leopoldau



Tag der Blasmusik: Ein Fest für Generationen

WBV-Parkkonzerte

■ Der österreichische Nationalfeiertag wird seit 1965 am 26. Oktober begangen, dem Tag, an dem der Nationalrat im Jahr 1955 das Gesetz zur österreichischen Neutralität beschloss. Der vormalige Tag der Fahne wurde dadurch abgelöst. 1967 wurde er den übrigen gesetzlichen Feiertagen in Österreich gleichgestellt und ist seither arbeitsfrei.

Nicht „arbeitsfrei“ ist dieser Tag seit einigen Jahren für die Blasmusikerinnen und Blasmusiker in der Bundeshauptstadt, hat doch der Wiener Blasmusikverband diesen Tag dazu auserkoren, den Tag der Wiener Blasmusik auf ganz besondere Art und Weise und sehr erfolgreich zu feiern.

In diesem Jahr brachten insgesamt 14 Musikvereine die Bundeshauptstadt so richtig zum Klingen. Mit Unterstützung der Stadt Wien wurde in ausgewählten Parkanlagen konzertiert und gefeiert. Und eines zeigte sich deutlich: Es ist ein Fest für alle Generationen!

Viel Zustimmung und Dankbarkeit wurde den Musikvereinen aus Wien entgegengebracht, vom fünfjährigen Vorschulkind bis zur 85-jährigen Pensionistin! Schön zu sehen, wie Musik die Menschen auf wunderbare Art und Weise zusammenbringt.

Freuen wir uns schon jetzt auf die Vorweihnachtszeit mit weiteren tollen Aktivitäten der Wiener Blasmusikvereine!

Michael Foltinowsky

Gabriela Vorburger-Beck

Jugendleiterin der Harmoniemusik Triesen

■ Musik begleitet mich seit meiner Kindheit. Sie verbindet Menschen, schafft Emotionen und stärkt den Zusammenhalt. Als neue Jugendleiterin der Harmoniemusik Triesen ist es mir ein großes Anliegen, jungen Musikerinnen und Musikern diese Begeisterung weiterzugeben.

Die Jugendarbeit ist heute wichtiger denn je. Unzählige Kinder verbringen viel Zeit alleine, sitzen vor dem PC oder am Smartphone – Dinge, die es zu meiner Jugendzeit kaum gab. Deshalb liegt mir neben der musikalischen Förderung besonders die Gemeinschaft am Herzen. Musik im Verein bedeutet Freundschaft, Teamgeist und gemeinsame Erlebnisse. Ich selbst habe einen großen Teil meines Freundeskreises aus der Jungmusik. Wir haben unvergessliche Lager erlebt, zusammen Auftritte gemeistert und uns musikalisch wie menschlich weiterentwickelt. Das schweißt zusammen und macht Freude.

Mit dieser Erfahrung möchte ich dem heutigen Nachwuchs ermöglichen, ebenso schöne Momente zu erleben. Mein Ziel ist es, junge Menschen für die Musik zu begeistern, sie zu fördern und ihnen zu zeigen, wie bereichernd das gemeinsame Musizieren in einer starken Gemeinschaft sein kann.



Gabriela Vorburger-Beck

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat: tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Tel. 05/7101-200, E-Mail: office@tuba-musikverlag.at

Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November schriftlich entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 44,- / Ausland: € 65,-

Eigentümer und Herausgeber: Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Mitarbeiter der Länderteile: Lukas Dirnberger (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Elisabeth Haberhauer (NÖ), Katrin Bointner (OÖ), Laura Lebesmühlbacher (S), Ana Roßkogler (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik.

Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

Druck: Wograndl Druck GmbH Grafik: tuba-musikverlag gmbh



Sepp Egger zum 80er

■ „Eigentlich wollte ich Fußballer werden, verliebte mich jedoch mit 15 Jahren in die Klarinette“, sagt Josef Egger,

der Altbauer vom Graberhof in Nals. Er feierte am 30. November seinen 80. Geburtstag.



Josef Egger – ein rüstiger Achtziger: „Die Musik hält mich jung!“

Bereits sein Vater und sein Großvater waren Klarinettenisten der Bürgerkapelle Nals. So trat auch der kleine Sepp 1961 in deren Fußstapfen. Fortan war er von diesem Instrument fasziniert. 25 lange Jahre dirigierte er seine Heimatkapelle und stand auch am Dirigentenpult der Kapellen von St. Michael-Eppan und Zwölfmalgreien. Zudem engagierte er sich 21 Jahre lang im VSM-Bezirk Meran – als Jugendleiter-Stellvertreter (1977 – 1980), als

Jugendleiter (1980 – 1983) und als Bezirkskapellmeister-Stellvertreter (1983 – 1998). Auch war er immer wieder ein geschätzter und gern gesehener Referent bei den Kapellmeisterkursen des Verbandes.

Seit 54 Jahren leitet Josef nun schon den Kirchenchor von Nals und glänzt als Organist. Er ist der erste Südtiroler, der das Staatsdiplom in Kirchenmusik absolviert hat. Er war künstlerischer Leiter der Musikfreunde Meran, deren Orchester er von 2007 bis 2016 dirigierte.

Lieber Sepp, zu deinem runden Geburtstag wünschen wir dir viel Gesundheit und Glück. Mögen dein sonniges Gemüt und deine musikalische Leidenschaft uns noch für viele Jahre begleiten!

Albert Zerzer

ORF

Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag, jeweils 20.30 – 21.00 Uhr:
„Für Freunde der Blasmusik“, Gestaltung und Moderation:
Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“ – Sonntag, 20.04 bis 21.00 Uhr
Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich – jeden ersten Mittwoch im Monat, 21.04 Uhr bis 22.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Martina Kohlmann und Hermann Pumberger

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“
und 19.00 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf“
Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Salzburg: Montag bis Donnerstag, 18 Uhr: „Guat auf'legt“ – Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik; 20 Uhr: „Musikanten spielt's auf“, „Blasmusik spezial“, „Mundart spezial“ oder „Chormusik spezial“

Mittwoch, 20 Uhr: „Gern no amoi g'hört“ – Schätze aus dem Salzburger ORF-Archiv

Freitag, 18 Uhr: Wunschsending „Guat auf'legt“ – Ihre Lieblingsvolksmusik in Radio Salzburg

Sonntag, 6 Uhr: „Da bin i dahoam“ oder „Über d'Alma“; 11 Uhr: „Radio-Frühschoppen“ aus den Bundesländern
Feiertag, 6 Uhr: „Feiertags in aller Fruah“

Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen: Rupert Brandstätter, Conny Deutsch, Alexander Holzmann, Eva Köck, Caroline Koller, Michael Lindinger, Josef Siller

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg, Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

Großer Sound für kleine Musiker



Thomann Bariton / Euphonium „Little Lion“

- von Grund auf neuentwickeltes Bariton / Euphonium
- Ergonomie speziell auf die Bedürfnisse von Kindern abgestimmt
- vielfache Verbesserung des Handlings durch die patentierte höhenverstellbare Stütze
- spielbar im Sitzen mit Spielstütze oder alternativ im Stehen mit Tragegurt
- 3 Front Action Perinetventile
- Schallstück aus Messing Ø 254mm (10")
- ML Bohrung Ø 14,50mm Bohrung
- Ventile aus Edelstahl
- vierdimensional verstellbarer Daumenhalter ermöglicht minimalen Abstand zu den Ventilen
- Klarlack lackiert
- Höhe 51cm
- Gewicht: ca. 2,6 kg
- inkl. Spielstütze, Mundstück, Koffer und Zubehör

€ **798.-**

FEDERSPIEL

wir & jetzt



LIVE
2026

05.02. **salzburg**
06.02. **biberach** ^(DE)
07.02. **innsbruck**
08.02. **feldkirch**

19.02. **graz**
20.02. **ossiach**
21.02. **amstetten**
22.02. **eisenstadt**

feder-spiel.at

woodstock
in Concert

ticketwall.at